



Arbeitsbericht zum Umsetzungsstand Integrationskonzept Kreis Wesel 2018 + Stand 28. Oktober 2021

Gefördert durch:

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Herausgeber:
Kreis Wesel - Der Landrat
Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel
Telefon: 02 81 2 07 0
Fax: 02 81 2 07 4 04 3
E-Mail: post@kreis-wesel.de

Fachlich erstellt durch:
Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel
Telefon: 0281 207 4035
integration@kreis-wesel.de



Inhalt

1. Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Wesel: Rahmenbedingungen und Auftrag	5
2. Handlungsfeld Integration als Querschnittsaufgabe	6
2.1. Aufgabenbereich: Ausbau einer Kreisweiten Integrationsinfrastruktur für Neuzugewanderte	6
2.1.1. Willkommensportal für Neuzugewanderte im Kreis Wesel	6
2.1.2. Praxistransfer Begleitheft „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“	7
2.1.3. Verstetigung des kreisweiten Partnernetzwerks Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Frauen	7
2.1.4. Projekt Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte	8
2.1.5. Einrichtung und Betrieb eines kreisweiten Sprach- und Kulturmittlerpools ...	13
2.1.6. Online-Portal Integration und Vielfalt im Kreis Wesel	16
2.2. Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit in der Integrationsförderung	16
2.2.1. Koordination des interkommunalen Austauschs zur Umsetzung kreisweiter bzw. regionaler Integrationsvorhaben	16
2.2.2. Unterstützung der interkommunalen Beteiligung an bundes- und landesweiten Integrationsvorhaben	18
2.2.3. Fachberatung zur Umsetzung ortsbezogener Integrationsvorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden	19
2.3. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Integrationsarbeit	20
2.3.1. Förderung bedarfsorientierter Maßnahmen vor Ort im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen	20
2.3.2. Kreisweite Stärkung von Engagement-, Partizipations- und Selbsthilfepotenzialen im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen	23
3. Handlungsfeld Integration durch Bildung	26
3.1. Aufgabenbereich: Sprache- und Elternbildungsprogramme für Einrichtungen der Frühen Bildung und Grundschulen	26
3.1.1. Bildungsprojekt griffbereit mini	26
3.1.2. Bildungsprogramm griffbereit	27
3.1.3. Bildungsprogramm Rucksack KiTa	28
3.1.4. Bildungsprogramm Rucksack Schule	30
3.1.5. Bildungsprogramm Hocus & Lotus	31

3.1.6.	Praxistransfer Pilotprojekt Sprachbildung für Familien: Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort.....	31
3.2.	Förderung der interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen.....	32
3.2.1.	Kooperationsvereinbarungen zur Interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen.....	32
3.2.2.	Arbeitskreis Sprachbildung und Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaften.....	34
3.2.3.	Fachtag Interkulturelle Öffnung für Einrichtungen der Frühen Bildung und für Grundschulen.....	34
3.3.	Förderung der Interkulturellen Schulentwicklung.....	35
3.3.1.	Regionalkoordination Programm Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	35
3.3.2.	Modellprojekt MIKS II – Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung.....	36
3.3.3.	Fachberatung zur Unterstützung interkultureller Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse.....	37
3.4.	Unterstützung am Übergang Schule – Beruf für junge Menschen mit Migrationshintergrund.....	38
3.4.1.	Bedarfserhebung und Überblick über Anschlusswege von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Zuwanderungsgeschichte.....	38
3.4.2.	Maßnahmen zur Verbesserung der Einmündung in berufliche Ausbildung bzw. ins Studium.....	39
3.5.	Unterstützung der schulischen Integration neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher.....	39
3.5.1.	Einschulungsberatung und Unterstützung der Schulplatzvermittlung.....	39
3.5.2.	Folgeberatung für neuzugewanderte Schüler*innen und ihre Sorgeberechtigten im Rahmen der zweijährigen Erstförderphase.....	42
3.5.3.	Fachberatung für Schulen zur Gestaltung schulischer Integrationsprozesse ..	42

1. Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Wesel: Rahmenbedingungen und Auftrag

Die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Fluchterfahrung und die Stärkung des Zusammenlebens in den immer vielfältiger werdenden Städten und Gemeinden ist für den Kreis Wesel eine wichtige Aufgabe.

Auf Grundlage des 2012 vom nordrhein-westfälischen Landtag verabschiedeten Teilhabe- und Integrationsgesetzes hat der Kreistag am 17.10.2013 beschlossen, ein Kommunales Integrationszentrum im Kreis Wesel einzurichten. Angesiedelt ist das Kommunale Integrationszentrum im Vorstandsbereich 4, Fachdienst Schulverwaltung und Regionale Bildungsberatung.

Das Kommunale Integrationszentrum setzt sich für die Verbesserung der Teilhabe und Integration aller Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und/oder Fluchterfahrung im Kreis Wesel ein.

Den Handlungsauftrag des Kommunalen Integrationszentrums bildet ein kreisweites Integrationskonzept, welches im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses mit den kreisangehörigen Kommunen sowie der professionellen und zivilgesellschaftlichen Akteurslandschaft der Integrationsarbeit im Kreisgebiet entwickelt wird. Das aktuelle „Integrationskonzept Kreis Wesel 2018 +“ wurde am 05.07.2018 vom Kreistag verabschiedet.

Zu den aktuellen Aufgabenschwerpunkten des Kommunalen Integrationszentrums gehören der Ausbau zielgruppengerechter Integrationsangebote für Neuzugewanderte und die Unterstützung der interkulturellen Öffnung der allgemeinen Dienstleistungen der Kommune im Kreis Wesel. Ein wichtiger Fokus ist hierbei auch die Förderung ehrenamtlicher Strukturen sowie die Partizipation und Selbsthilfe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Das zweite Handlungsfeld des Kommunalen Integrationszentrums ist die Bildungsförderung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien mit Zuwanderungsgeschichte. Schwerpunkte sind hierbei geeignete Sprachförderangebote für mehrsprachig aufwachsende Kinder unter Einbeziehung der Familiensprachen als Bildungsressourcen, die Stärkung der Elternmitwirkung in Kitas und Schulen, die Integration neu zugewanderter Schüler*innen in Schulen sowie die Unterstützung zugewanderter Schüler*innen beim Übergang in berufliche Ausbildung oder ins Studium.

Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt u. a. durch Information und Fachberatung, Vernetzung, Projektentwicklung und -begleitung, Qualifizierungen sowie Einzelfallberatungen für zugewanderte Schulpflichtige. Die Qualitätssicherung wird durch den fachlichen Austausch im Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen sowie durch eine übergeordnete Fachkoordination der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren (LaKI) gewährleistet.

Die Kommunalen Integrationszentren werden sowohl vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration als auch vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

2. Handlungsfeld Integration als Querschnittsaufgabe

2.1. Aufgabenbereich: Ausbau einer Kreisweiten Integrationsinfrastruktur für Neuzugewanderte

2.1.1. Willkommensportal für Neuzugewanderte im Kreis Wesel



Das Willkommensportal bietet Zugewanderten und den sie unterstützenden haupt- und ehrenamtlichen Multiplikator*innen eine kreisweite Orientierungshilfe bzgl. integrationsrelevanter regionaler und landesweiter Dienstleistungen, Angebote und Anlaufstellen.

Das Informationsangebot ist im Internetauftritt des Kreises Wesel integriert. Derzeit können die Informationen dort nur in

deutscher Sprache angeboten werden. Ergänzend werden digitale Informationsbroschüren in sechs internationalen Fremd- bzw. Herkunftssprachen bereitgestellt.

Umsetzung von August 2020 bis Oktober 2021

Durch regelmäßige Novellierungen in der Integrations- und Sozialgesetzgebung auf Bundes- und Landesebene sowie aufgrund sich ändernder regionaler Angebotsstrukturen ergeben sich fortlaufende Aktualisierungs- und Erweiterungsbedarfe. Aus der Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreis Wesel wurde eine Ausweitung der Informationsinhalte für Neuzugewanderten auf alle Zielgruppen mit Zuwanderungshintergrund angeregt. Diesem Bedarf wird bei den Aktualisierungen sukzessive Rechnung getragen.

Zur Unterstützung der behördlichen Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie ist i. R. des Portals eine gesonderte Informationsseite mit mehrsprachigen Hinweisen zu Schutzmaßnahmen laufend aktualisiert worden. Hierdurch wurde ermöglicht, dass die Akteure ihre Beratungen bedarfsbezogen und auf Grundlage des aktuellen Informationsstands durchführen können.

Das Informationsangebot wird von der Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreis Wesel gut angenommen. Kontinuierlich nachgefragt werden hierbei insbesondere aktuelle mehrsprachige Informationsaufbereitungen.

2.1.2. Praxistransfer Begleitheft „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“



Das im Rahmen des kreisweiten Projektes „Willkommenskultur durch interkulturelle Dienstleistungsstrukturen“ (Laufzeit 30.06.2015 bis 15.11.2017) in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit Vertretungen der Agentur für Arbeit Wesel, des Jobcenters Kreis Wesel, der Stadt Voerde, von Bildungsträgern sowie Migranten- und Flüchtlingsinitiativen erstellte Begleitheft „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“ beinhaltet eine mehrsprachige Unterstützung für Neuzugewanderte bei der Umsetzung von individuellen Integrationsschritten in den Arbeitsmarkt. Für Behörden und Beratungsstellen stellt das Begleitheft eine Unterstützung zur Umsetzung einer vernetzten, einrichtungsübergreifenden Beratungstätigkeit dar.

In den Vorjahren wurde das Begleitheft in Kamp-Lintfort in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Arbeitskreis Integration, welcher durch Fachkräfte der Stadtverwaltung und der örtlichen Trägerlandschaft besetzt ist, in der Einzelfallberatung der Migrationssozialarbeit sowie in Sprachkursen praktisch erprobt. Die Erfahrungswerte ergeben einen zielführenden Einsatz ab einem Deutschniveau A2 in berufsbezogenen Deutschkursen.

Umsetzung von August 2020 bis Mai 2021

Auf der Grundlage der in Kamp-Lintfort gewonnenen praktischen Erfahrungswerte ist die Nutzung des Begleitheftes zur niederschweligen Unterstützung und Beratung von Neuzugewanderten bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck durch die Projektstelle Bildungskoordination für Neuzugewanderte (vgl. Ausführungen Kap. 2.1.4., Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“) in fachlicher Abstimmung mit der VHS Wesel bis zum Projektende am 31. Mai 2021 weitergeführt worden.

In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst e. V. in Wesel sind zehn geschulte Ehrenamtliche als kontinuierliche Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Neuzugewanderte zur Unterstützung der beruflichen Orientierung eingesetzt worden.

2.1.3. Verstetigung des kreisweiten Partnernetzwerks Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Frauen

Im Rahmen des kreisweiten Projektes „Willkommenskultur durch interkulturelle Dienstleistungsstrukturen“ (Laufzeit 30.06.2015 bis 15.11.2017) wurde zur Stärkung der Bildungsorientierung und -teilhabe neuzugewanderter Frauen ein kreisweites Fachnetzwerk zur Bündelung von Kompetenzen, Ressourcen und Angeboten sowie zur Erprobung innovativer Praxisansätze eingerichtet.

Die Koordination der Maßnahme war bis zum Projektende am 31. Mai 2021 bei den Projektstellen „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ angesiedelt und konnte entsprechend des Einsatzgebietes der Projektstellen im rechtsrheinischen Raum sichergestellt werden. Die erforderlichen Personalressourcen zur Weiterführung der Maßnahme können nach Wegfall der Projektstellen derzeit nicht anderweitig kompensiert werden.

Umsetzung von August 2020 bis Mai 2021

Bei der Ermittlung der Ausgangslagen in den projektbeteiligten Kommunen wurde ein vorrangiger Handlungsbedarf in der Projektregion Wesel – Hamminkeln – Schermbeck festgestellt. Die Fachkoordination eines „Partnernetzwerks Bildungsperspektiven für neuzugewanderte Frauen“ ist daher schwerpunktmäßig für diese Kommunen unter Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten und Integrationszuständigen der beteiligten kreisangehörigen Kommunen sowie der Fachstelle Frau und Beruf des Kreises Wesel erfolgt.

Eine Auftaktveranstaltung zur Eruiierung der aktuellen Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten während der Pandemielage ist am 25.08.2020 mit 20 Teilnehmenden aus den Bereichen Frauen- und Integrationsinfrastruktur, Arbeitsmarktförderung und Erwachsenenbildung durchgeführt worden.

Aufgrund der ermittelten Fortbildungsbedarfs im Bereich der psychosozialen Beratung und Begleitung traumatisierter geflüchteter und zugewanderter Frauen ist am 18.02.2021 für 16 Fachkräfte eine Online - Fortbildung der Nichtregierungsorganisation medica mondiale e.V. umgesetzt worden.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen konnten pandemiebedingt nicht sach- und bedarfsgerecht angeboten werden, da für praktische Übungen und Supervisionen Präsenzformate erforderlich sind.

2.1.4. Projekt Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte

Im Zentrum der Förderinitiative „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) steht die Unterstützung des Zugangs von neu zugewanderten Menschen zum deutschen Bildungswesen durch eine koordinierte Bündelung von Ressourcen sowie eine zielgruppengerechte Ausgestaltung von Bildungsangeboten. Entsprechende Förderanträge konnten durch Kreise und kreisfreie Städte gestellt werden.

Die erste Förderphase konnte zum 30.04.2019 in den Pilotregionen der VHS-Zweckverbände Dinslaken – Voerde – Hünxe sowie Alpen – Rheinberg – Sonsbeck – Xanten erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der erzielten Projektergebnisse wurde ein Antrag auf Verlängerung der Förderung im Rahmen der zweiten Förderphase bewilligt.

Für die Förderjahre 2019 bis 2021 sind insgesamt 298.129,58 € Fördermittel bewilligt worden. Die Förderung beinhaltete die Vollfinanzierung der Personalkosten von 2,0 Koordinierungsstellen sowie Sachkosten für projektbezogene Dienstreisen. Die Koordinierungsstellen waren organisatorisch dem KI zugeordnet.

Dezentral wurden unentgeltlich Büroräumlichkeiten für die Bildungskoordination von den Kommunen zur Verfügung gestellt. Die Einsatzgebiete bezogen sich auf die Kommunen der VHS-Zweckverbände Dinslaken – Voerde – Hünxe sowie Wesel – Hamminkeln – Schermbeck.

Umsetzung von August 2020 bis Mai 2021

Projektregion Dinslaken-Voerde-Hünxe

Zentrale Zielsetzung in der Projektregion Dinslaken – Voerde – Hünxe war die Schließung von aktuellen Angebotslücken für Neuzugewanderte durch die Konzeption und Umsetzung zielgruppengerechter Bildungsmaßnahmen in enger Kooperation mit den zuständigen kommunalen Stellen sowie den vielfältigen Bildungs- und Integrationsakteuren vor Ort.

Im Rahmen des Projektes ist das folgende Informationsportal zur Bündelung aller regionalen Bildungsangebote für die Zielgruppe Neuzugewanderte erstellt, fortlaufend aktualisiert und bedarfsgerecht ergänzt worden:

<https://www.dinslaken.de/de/inhalt/kommunale-bildungsangebote-fuer-neuzugewanderte/>

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bildungsmaßnahmen entwickelt und als Modellvorhaben erprobt:

1. „Mobile Übersetzung im Schulalltag“ (Laufzeiten September 2018 – Dezember 2019 sowie März 2020 bis Dezember 2020)

Die Maßnahme beinhaltete die Verbesserung der sprachlichen Verständigung zwischen Lehrkräften und Eltern mit geringen Deutschkenntnissen durch den Einsatz ehrenamtlicher Sprachmittlerinnen und Sprachmittler. Weiteres Ziel war die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Rahmen von Elterngesprächen in Schulen.

Kooperationspartner waren der Internationaler Bund West gGmbH als koordinierender Projektträger und der Integrationsbeauftragte der Stadt Dinslaken. Die Schulung der ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern wurde von an das KI abgeordneten Lehrkräften übernommen. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgte 2020 durch Eigenmittel der Stadt Dinslaken.

Durch die Maßnahme gewonnene Erfahrungswerte fließen in die Umsetzung der Maßnahme des kreisweisen Sprachmittlerpools (vgl. Kap. 2.1.5.) ein; aufgrund dieses im Kreis Wesel nun flächendeckend zur Verfügung stehenden Angebots besteht kein Fortführungsbedarf für ortsbezogene Ansätze.

2. „Get active!“ in Dinslaken (Laufzeit November 2019 – November 2021)

Im Rahmen des Angebotes werden Neuzugewanderten Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe und Mitwirkung im Gemeinwesen aufgezeigt, verbunden mit Exkursionen zu Einrichtungen, in denen ein ehrenamtliches Engagement möglich ist. Flankiert wird das Angebot durch eine begleitende Sprach- und Leseförderung.

Seit 2020 erfolgt die Finanzierung über eine Landeszuweisung auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c. Der Kooperationspartner ND-Jugendzentrum Dinslaken stellt geeignete Räume und die Nutzung dort vorhandener Infrastruktur zur Verfügung.

Pandemiebedingt wurde die Durchführung des Angebots zeitweise ausgesetzt, Termine werden seit August 2021 in Präsenzform nachgeholt. Die fachliche Koordination des Maßnahmeabschlusses erfolgt durch die beim KI angesiedelte sozialpädagogische Begleitung des Programms „KOMM-An NRW“ (vgl. Kap. 2.3.2).

3. „Spielend Deutsch lernen“ (Laufzeit September 2020 – November 2020)

Das Modellvorhaben richtete sich an zugewanderte Erstklässlerinnen und Erstklässer mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Zielsetzung war eine gezielte Deutschförderung und die Orientierung im Schulalltag. Das Angebot wurde in der Gemeinschaftsgrundschule Gartenschule der Stadt Dinslaken erprobt.

An das KI abgeordnete Lehrkräfte boten ergänzende Informationsveranstaltungen für die Eltern zum deutschen Schulwesen. Bedarfsbezogen wurden hierbei Sprachmittlerinnen und Sprachmittler i. R. der Maßnahme „Kreisweiter Sprach- und Kulturmittlerpool“ (vgl. Kap. 2.1.5) eingesetzt. Das KI entlieh zudem pädagogische Materialien zur Sprachförderung.

Kooperationspartner als durchführender Träger war der IB West gGmbH. Die Honorarkosten für die das Gruppenangebot anleitende pädagogische Fachkraft wurden durch die Stadt Dinslaken finanziert.

4. „Tschai-Lounge“ (Laufzeit März 2020 – Dezember 2020)



Bei diesem Modellvorhaben handelte es sich um ein ehrenamtliches Projekt, das durch die Schaffung von Begegnungsräumen zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen neuzugewanderten Menschen und Einheimischen beigetragen hat. Für neuzugewanderte Teilnehmende ergab sich gleichzeitig die Gelegenheit, bestehende Sprachkenntnisse zu verfestigen und auszubauen. Das Angebot wurde von zugewanderten Ehrenamtlichen angeleitet.



Die Maßnahme wurde bis Ende 2020 durch Fördergelder aus dem Landesprogramm „KOMM-AN NRW“, Programmteil I, finanziert und fand in Räumlichkeiten des ND-Jugendzentrums Dinslaken statt.

Aufgrund der Pandemielage wurde als ergänzendes Angebot ein digitales Format unter Nutzung eines Videokonferenztools konzipiert und erprobt. Hierdurch konnte den

Teilnehmenden während der allgemeinen Kontakteinschränkungen eine verlässliche soziale Austauschstruktur angeboten werden.

Projektregion Wesel – Hamminkeln – Schermbeck

Für diese Projektregion sind drei fachliche Schwerpunkte für die Projektarbeit definiert worden:

1. Förderung von Anschlussperspektiven für Neuzugewanderte in weitergehende Bildungswege/Arbeitsaufnahme nach erfolgreichem Abschluss von Deutsch- und Integrationskursen sowie für nicht mehr schulpflichtige Schulabgänger*innen, die die Schule ohne Abschluss verlassen,
2. Stärkung der Einbindung ins Gemeinwesen in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen mit dem Fokus der Förderung sozialer Kontakte, des Spracherwerbs und der gesellschaftlichen Partizipation von Neuzugewanderten,
3. Bildungsangebote zur konstruktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen Geschlechterrollen und -bildern in unserer Gesellschaft.

Die Konzeption und Koordination von Bildungsangeboten erfolgte in enger Anbindung an die VHS Wesel; zur Qualitätssicherung wurde in Zusammenarbeit mit der VHS eine Steuerungsgruppe unter Einbezug der projektbeteiligten Kommunen eingerichtet.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Bildungsmaßnahmen entwickelt und als Modellvorhaben erprobt:

1. Politische Bildung für neu zugewanderte Frauen (Laufzeit Januar 2020 – Dezember 2020)

Auf Einladung des Präsidenten des Landtages NRW erfolgte eine Beteiligung an einem Besuchsprogramm für Flüchtlinge im Landtag. Geflüchtete Frauen in der Region Wesel, Hamminkeln und Schermbeck sollten im Rahmen einer Führung die politische Arbeit des Landtages kennenlernen.

Zur Vorbereitung der Teilnehmerinnen ist in Abstimmung mit der VHS Wesel und den Integrationsfachkräften der beteiligten Kommunen eine Bildungsreihe zum demokratischen System und zu der politischen Beteiligung von Frauen entwickelt worden.



Für die Teilnehmerinnen der Sprach- und Integrationskurse der VHS Wesel wurden 2020 Informationsgespräche mit den Gleichstellungsbeauftragten der Region sowie ein Workshop „Kommunalpolitik – Miteinander in unserer Stadt“, unter Beteiligung von Vertreterinnen des Integrationsrates der Stadt Wesel und weiblichen Ratsmitgliedern der Region, durchgeführt. Es wurden 100 Teilnehmerinnen erreicht. Weitere vorgesehene Bildungsveranstaltungen, einschließlich des Besuchs des Landtags, mussten pandemiebedingt ausgesetzt werden.

2. Get in – Schulungsreihe zu Verbraucherthemen für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck (Durchführungszeitraum: September 2020 – Oktober 2020)

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW wurde eine Schulungsreihe zur zielgruppengerechten Verbraucherbildung für Neuzugewanderte ab 16 Jahren für die Region koordiniert. In acht niederschweligen Workshops sind unterschiedliche Aspekte des Verbraucherschutzes behandelt und der Zielgruppe gezielte Informationen zur Verfügung gestellt worden.

Träger sozialer Dienste sowie die Stadtverwaltungen Wesel und Hamminkeln beteiligten sich aktiv an der Maßnahme durch Ansprache der Zielgruppe und stellten kostenfrei geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Finanzierung des Angebots erfolgte aus dem Landesprogramm KOMM-AN NRW, Programmteil I. Durch das Fortbildungsangebot wurden 38 Teilnehmende erreicht.

Seit 2021 wird die Maßnahmekoordination durch die sozialpädagogische Begleitung des Projektes „KOMM-AN NRW“ übernommen; es erfolgt ein Transfer der Maßnahme auf das gesamte Kreisgebiet (vgl. Ausführungen Kap. 2.3.2).

3. Bildungsangebot „BASIS – Deutschland verstehen und Integration erleichtern“ (Laufzeit September 2020 – November 2020)

Die Maßnahme beinhaltet die Unterstützung der sozialen und politischen Teilhabe von neu zugewanderten Menschen im Gemeinwesen. Vermittelt werden Grundwerte der Demokratie und Menschenrechte sowie die Reflexion eigener Werthaltungen in einer pluralistischen Gesellschaft.

Mit der Durchführung des Bildungsangebotes ist der Träger AWO KV Wesel e. V. beauftragt worden. Die Finanzierung der anleitenden pädagogischen Fachkraft und der begleitenden Kinderbetreuung wurde durch Fördergelder aus dem Landesprogramm „KOMM-AN NRW“, Programmteil I, sichergestellt.

Es konnten sechs Workshops mit elf neu zugewanderte Teilnehmende aus der Region umgesetzt werden; pandemiebedingt musste die Maßnahme dann vor Abschluss abgebrochen werden.

4. Bildungsprojekt Niederschwelliger Sprachkurs für Frauen mit Kinderbetreuung (Laufzeit Juli 2021 – November 2021)

In Anbindung an ein Mehrgenerationenhaus in Wesel, wird ein niederschwelliger Sprachkurs mit insgesamt 22 Terminen für zugewanderte und geflüchtete Frauen, die bislang keinen Zugang zu einem geförderten Sprach- und Integrationskurs haben, umgesetzt. Die Maßnahme ist als integratives Sozialraumangebot angelegt und bietet einen Einstieg in die Deutschförderung, Orientierung im Lebensumfeld, die Thematisierung allgemeiner Gesundheits- und Lebensfragen, die Vermittlung in weitere Unterstützungsangebote sowie eine begleitende Kinderbetreuung. Das Angebot wird durchschnittlich von zehn Frauen wahrgenommen.

Mit der Durchführung ist der Träger Sozialdienst katholischer Frauen e.V. beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landeszuweisung auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIntG), § 14c.

5. Bildungsprojekt „Get active – get a job!“ (Laufzeit September 2020 – April 2021)

Zielsetzung des Projektes war die Unterstützung der sozialen Teilhabe von Neuzugewanderten mit und ohne Fluchthintergrund im Gemeinwesen mit dem Schwerpunkt der Förderung ihrer Integration in den Arbeitsmarkt, unterstützt durch die persönliche Ansprache und Begleitung durch geschulte Ehrenamtlichen insbesondere mit eigener Zuwanderungsgeschichte.

Mit der Durchführung wurde der Träger Integrationsdienst des Malteser Hilfsdienstes e.V. beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landeszuweisung auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIntG), § 14c.

Durch die Verortung des Angebotes in das Café International des Malteser Integrationsdienstes in Wesel, welches für Neuzugewanderte bereits eine bekannte Anlaufstelle war, konnte eine zielgruppengerechte Ansprache und sozialräumliche Erreichbarkeit gewährleistet werden.

Insgesamt haben sich 13 Ehrenamtliche, darunter acht mit eigener Einwanderungsgeschichte, an dem Projekt beteiligt; die Ehrenamtlichen erhielten zu Projektbeginn eine Schulung in der Begleitung der Zielgruppe und während des Projektes eine bedarfsgezogene Unterstützung durch eine Fachkraft des Trägers.

An dem Angebot nahmen insgesamt 26 neuzugewanderte und geflüchtete Menschen teil.

2.1.5. Einrichtung und Betrieb eines kreisweiten Sprach- und Kulturmittlerpools

Kreisangehörige Kommunen, Behörden und Beratungsstellen u. a. erhalten im Rahmen der Maßnahme durch geschulte Personen mit eigener Zuwanderungsgeschichte Unterstützung im Beratungskontext mit Zugewanderten.



Für den Betrieb eines kreisweiten Sprachmittlerpools konnten landesseitige Fördermittel in Höhe von jährlich 50.000 € Sachkosten mit einer Laufzeit zunächst bis zum 31.12.2022 eingeworben werden. Die Mittel werden für die Qualifizierung und Supervision geeigneter ehrenamtlicher Sprachmittlerinnen und Sprachmittler sowie für die Auszahlung von einsatzzeitbezogenen Aufwandsentschädigungen eingesetzt. In dringenden Bedarfsfällen

können zudem für maximal 7 % der jährlichen Fördersumme professionelle Dolmetscherinnen und Dolmetscher beauftragt werden.

Die Leistungen i. R. des Sprachmittlerpools können von kreisangehörigen Kommunen, Behörden sowie gemeinnützigen Bildungs- und Sozialeinrichtungen und Beratungsstellen im Kreisgebiet Wesel kostenfrei angefragt werden. Privatpersonen und Einrichtungen, die kommerzielle Ziele verfolgen, sind nicht zur Buchung berechtigt.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021 (Datenstand 06.10.2021)

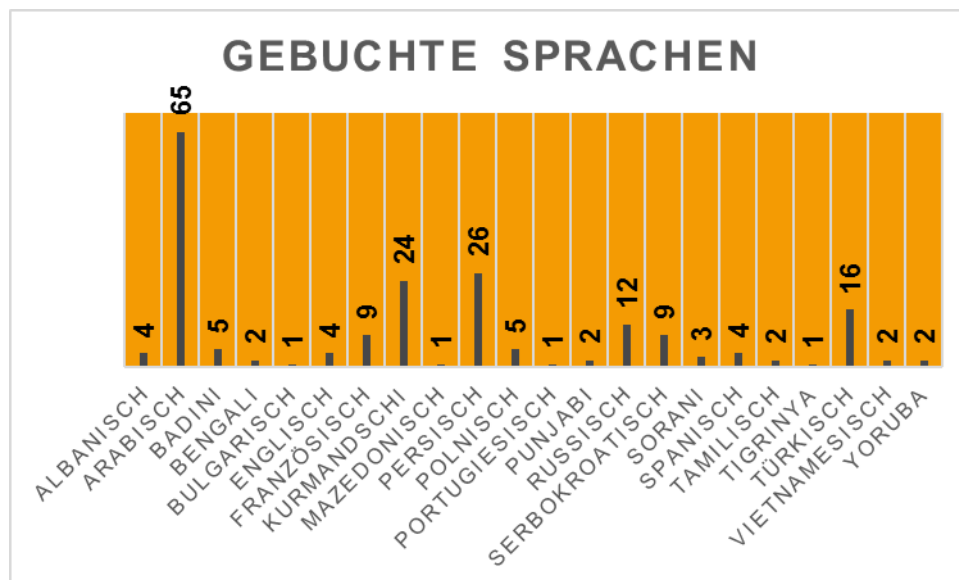
Bis Oktober 2021 konnten 38 neue Sprachmittler mit eigener Zuwanderungsgeschichte sowie mehrjährigen Auslandserfahrungen als Ehrenamtliche für den kreisweiten Einsatz qualifiziert werden. Insgesamt stehen 48 ehrenamtliche Sprachmittler und 37 europäische und außereuropäische Fremdsprachen zur Verfügung.

Aufgrund des bestehenden Bedarfs wurden Qualifizierungs- und Fortbildungsseminare für die Sprachmittler während der Corona-Pandemie in Form von Online-Formaten fortgesetzt. Ergänzend zum bestehenden Fortbildungsprogramm wurden Schulungen zu Techniken der Video- und Telefonkonferenzsprachmittlung in das Angebot aufgenommen.

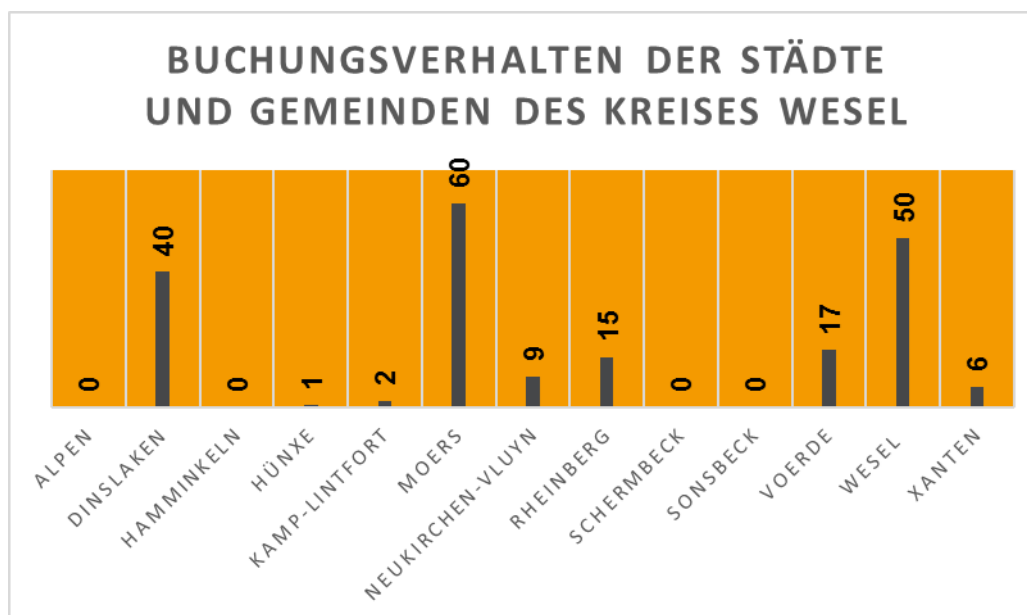
Supervisionen zu kritischen Fällen wurden seit August 2021 wieder in Präsenzform durchgeführt.

In dem Berichtszeitraum wurden insgesamt 200 Einsätze vermittelt. Die Buchungen entfallen vorrangig auf den schulischen Kontext (54 Anfragen), die Servicestelle Zuwanderung der Stadt Moers (35 Anfragen) sowie verschiedene soziale Beratungsdienste (28 Anfragen).

Vorrangig angefragt wird die Sprachmittlung in Arabisch (65 Anfragen), in Persisch (26 Anfragen) und in Kurmandschi (24 Anfragen). Weiterhin nachgefragt sind internationale Fremdsprachen.



Die Verteilung der Buchungsanfragen entspricht im Allgemeinen den unterschiedlichen Einwohnerstärken der kreisangehörigen Kommunen. So entfällt die Mehrheit der Buchungen auf die Städte Moers (60 Anfragen), Wesel (50 Anfragen) und Dinslaken (40 Anfragen). Hierbei kommt neben den verhältnismäßig höheren Einwohnerzahlen allerdings auch die Konzentration der Beratungseinrichtungen in den größeren Städten zum Tragen.



Finanzierung professioneller Dolmetscherdienstleistungen

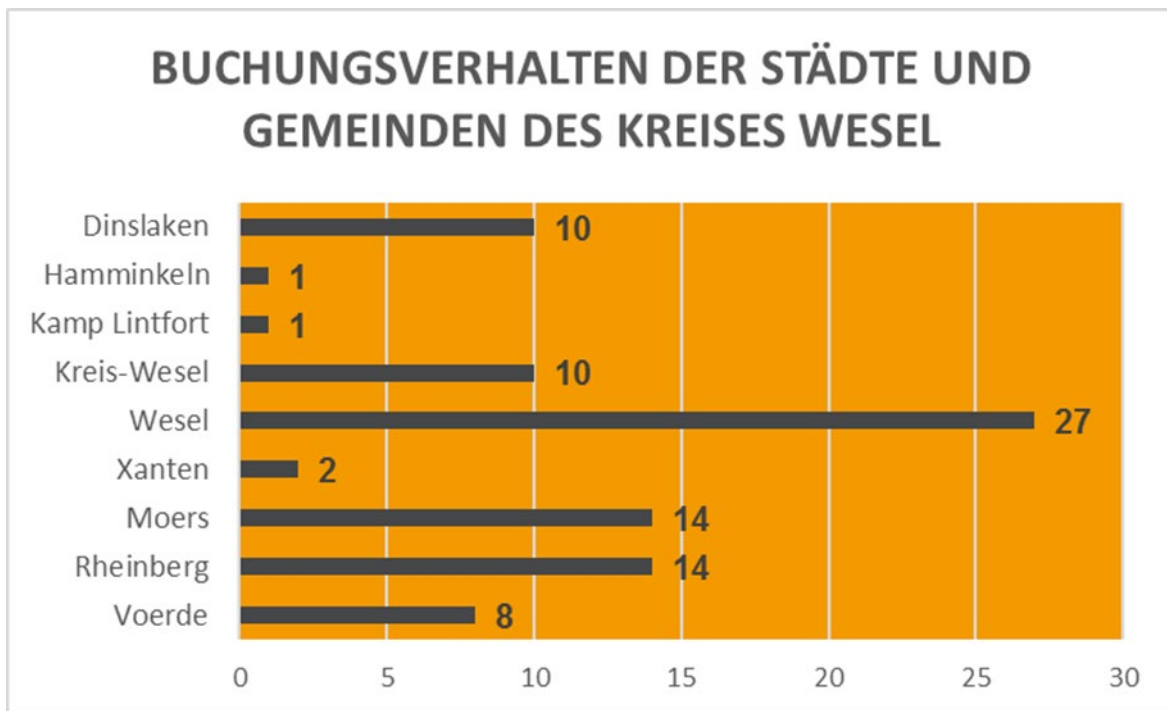
Im Rahmen behördlicher Dienstleistungen und Beratungen mit unmittelbaren Rechtsfolgen sowie im Bereich der Gesundheitsversorgung ergibt sich ein hoher Bedarf an professionellen Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen, welcher durch den Einsatz von ehrenamtlichen Sprachmittlerinnen und Sprachmittlern nicht gedeckt werden kann.

Durch eine Landeszuweisung auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c, konnten ab Mai 2021 für entsprechende professionelle Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen zusätzliche Fördermitteln über insgesamt 23.000 € bereitgestellt werden, welche bis Ende Oktober 2021 vollständig bedarfsbezogen verausgabt wurden.

Von Mai bis Oktober 2021 insgesamt 87 Einsätze vermittelt, darunter zwei schriftliche Übersetzungen.

Vorrangig nachgefragt wurden professionelle Dolmetschleistungen durch Kommunalverwaltungen und andere Behörden für Verwaltungsakte mit unmittelbaren Rechtsfolgen (40 Buchungen) sowie für Gesundheitsdienstleistungen (36 Buchungen).

Die Verteilung der Buchungsanfragen nach Kommunalverwaltungen steht nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Einwohnerstärken und folgt keinem erkennbaren Muster.



Vorrangig nachgefragt wurden arabischsprachige (20 Anfragen) sowie persischsprachige (12 Anfragen) Dolmetscherinnen und Dolmetscher. Weiterhin nachgefragt wurden osteuropäische, afrikanische sowie asiatische Sprachen.

2.1.6. Online-Portal Integration und Vielfalt im Kreis Wesel

Das Online-Portal soll eine kreisweite Übersicht über termingebundene Angebote und Veranstaltungen im Bereich der Förderung der Integration und des Zusammenlebens in Vielfalt, gegliedert nach Veranstaltungsarten auf der Basis der Datenlieferung von den kreisangehörigen Kommunen und der Akteurslandschaft Integrationsarbeit, enthalten. Ziel ist eine nutzergerechte Umsetzung im Rahmen eines geeigneten Online-Formats, welches über mobile Endgeräte funktional abrufbar ist und eine eingebaute digital gestützte Übersetzungsfunktion in diverse Sprachen aufweist. Im Rahmen des derzeitigen Internetauftritts der Kreisverwaltung Wesel ist ein entsprechendes Angebot technisch nicht realisierbar. Die Möglichkeiten der Umsetzung der Maßnahme soll nach einer geplanten Erneuerung des Internetauftritts der Kreisverwaltung erneut geprüft werden.

2.2. Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit in der Integrationsförderung

2.2.1. Koordination des interkommunalen Austauschs zur Umsetzung kreisweiter bzw. regionaler Integrationsvorhaben

Mit den integrationszuständigen Stellen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist die Ausgestaltung und Umsetzung gemeinsamer Austauschformate zur Förderung der Umsetzung kreisweiter bzw. regionaler Integrationsvorhaben zu erarbeiten; entsprechende Veranstaltungen sind auf Grundlage der erzielten Abstimmungen zu koordinieren.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Auf Grundlage der Bedarfsrückmeldungen der kreisangehörigen Kommunen wurden im Berichtszeitraum vorrangig fachliche Begleitungen der Integrationsarbeit auf Ortsebene vorgenommen (vgl. Ausführungen zur Maßnahme „Fachberatung zur Umsetzung ortsbezogener Integrationsvorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden“, Kap. 2.2.3).

Fachliche Steuerung und Koordinierung des Landesvorhabens „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt umfasste die fachliche Steuerung und Koordinierung der vom Kreisausschuss am 17.12.2020 in Vertretung des Kreistages beschlossenen Beteiligung des Kreises Wesel an der neuen, vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Landesinitiative „Kommunales Integrationsmanagement (KIM)“.

Die Einführung des landesseitig geförderten integrationspolitischen Instruments KIM beinhaltet die systematische Verknüpfung eines einzelfallorientierten Case Managements zur Sicherstellung bestmöglicher individueller Integrationsverläufe von der Zuwanderung bis zur Einbürgerung mit der Schaffung der erforderlichen rechtskreis- und bereichsübergreifenden strukturellen Voraussetzungen auf Verwaltungsebene.

Für eine sachgerechte Umsetzung entsprechend der Landeskonzeption wird grundsätzlich eine fachlich sowie strukturell aneinander anschließende parallele Umsetzung der drei Bausteine des KIM in der kommunalen Verwaltung vorausgesetzt. Der strategische Overhead (Baustein 1) steuert den notwendigen rechtskreisumfassenden, behörden- und bereichsübergreifenden Organisationsentwicklungsprozess zur Implementierung aneinander anschließender, integrativer Dienstleistungsketten im Bereich der Integrationsarbeit sowie sichert die Fachaufsicht und das Qualitätsmanagement der operativen Ebene. Das Case Management (Baustein 2) beinhaltet die unmittelbare Steuerung von Integrationsprozessen auf Einzelfallebene und die Förderung der Einbürgerung durch Stärkung der Ausländer- und Einbürgerungsbehörden (Baustein 3) dient dem Abbau insbes. behördeninterner Hemmnisse, u.a. durch nicht ausreichende Personalressourcen, um eine zeit- und sachgerechte Bearbeitung von Einbürgerungsanträgen zu gewährleisten.

Die Steuerung der Gesamtumsetzung sowie die Geschäftsführung der Lenkungsgruppe liegt entsprechend der Landesvorgaben beim KI.

Im Berichtszeitraum sind folgende Meilensteine umgesetzt worden:

- 20.12.2020 – fristgerechte Einreichung des Förderantrags KIM bei dem fördernden Ministerium MKFFI und der Bewilligungsbehörde
- seit Dezember 2020 – jeweils mehrfache Bedarfsermittlungs- und Kooperationsgespräche mit zehn kreisangehörigen Kommunen; das Angebot gering an alle 13 Städte und Gemeinden
- Januar 2021 - Genehmigung des für das Kreisgebiet Wesel erstellte Umsetzungskonzept KIM durch das fördernde Landesministerium MKFFI
- seit März 2021 zwei Kooperationsgespräche mit der AG Wohlfahrt im Kreis Wesel
- August 2021 – Genehmigung des bedarfsgerecht fortgeschriebenen Umsetzungskonzeptes KIM für den Kreis Wesel durch das fördernde Landesministerium MKFFI
- seit August 2021 - Vorstellung des Landesvorhabens KIM in verschiedenen kommunalen Gremien: Sozialausschüsse der Städte Dinslaken und Voerde, AG Migration und Flucht der Stadt Dinslaken, Integrationsrat der Stadt Voerde

- 20.08.2021 – Auftakt Fachaustausch und Bildung eines Begleitgremiums der Integrationsräte und der Migrantenselbstorganisation
- 27.08.2021 – Auftakt der Lenkungsgruppe des KIM im Kreis Wesel
- Oktober 2021 – Bereitstellung einer mit der Rechtsabteilung des Kreises Wesel entwickelten Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kreis, den kreisangehörigen Kommunen und ggf. weiteren zu beteiligenden Dritten, insbes. Wohlfahrtsverbänden, zur verbindlichen Ausgestaltung der gemeinsamen Umsetzung des KIM im Kreis Wesel
- 31.10.2021 fristgerechte Einreichung des Folgeantrags KIM für das Förderjahr 2022 bei dem fördernden Ministerium MKFFI und der Bewilligungsbehörde

Weiterhin sind die Stellenbesetzungsverfahren für die im Rahmen der Umsetzung der Landesinitiative KIM geförderten Stellen angestoßen worden.

Von den beim KI angesiedelten 3,5 Stellen Strategischer Overhead /Baustein 1 konnten bis Ende Oktober 2,0 Stellen besetzt werden; die Tätigkeitsaufnahme kann aufgrund bestehender Beschäftigungsverhältnisse zum 15.11.2021 und zum 01.02.2022 erfolgen.

Von dem beim KI angesiedelten 4,0 Stellen Case Management /Baustein 2 konnten noch keine Stellen besetzt werden.

Landesweit besteht im Bereich der Integrationsarbeit derzeit in eklatanter Fachkräftemangel, die sachgerechte Besetzung von Stellen und vor allem der Sicherstellung personeller Kontinuität ist daher eine große Herausforderung und im Ergebnis kritisch für die Sicherstellung der Umsetzung der Landesinitiative KIM.

2.2.2. Unterstützung der interkommunalen Beteiligung an bundes- und landesweiten Integrationsvorhaben

Das KI hat den Handlungsauftrag zur Koordination interkommunaler und akteursübergreifender Abstimmungsprozesse bzgl. der Beteiligung des Kreises Wesel an bundes- und landesseitigen Integrationsinitiativen und entsprechenden Förderprogrammen. Bei entsprechendem Bedarf kann vorbehaltlich gegebener personeller Ressourcen auch die Antragstellung und Projektabwicklung durch das KI unterstützt werden.

Weiterhin vertritt das KI den Kreis Wesel in integrationspolitischen und –fachlichen Gremien auf Landes- und Kommunalebene und hält bedarfsbezogene fachliche Beratung zur Kooperation mit der Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreisgebiet Wesel vor.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Fachliche Begleitung Netzwerk Sprach- und Integrationskursträger im Kreis Wesel

Auf Einladung der Regionalkoordination des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beteiligt sich das KI an der fachlichen Arbeit des kreisweiten Netzwerkes der zertifizierten Sprach- und Integrationskursträger. Das KI stellt den Informationsfluss zwischen dem Netzwerk und der breiten Akteurslandschaft Integrationsarbeit im Kreis Wesel, einschl. der kreisangehörigen Kommunen, sicher.

Die Sprach- und Integrationskursträger erhalten bedarfsbezogene Beratung bzgl. des Aufbaus von Kooperationsbeziehungen mit den haupt- und ehrenamtlich handelnden Personen der Integrationsarbeit im Kreisgebiet sowie bzgl. der Ausschöpfung von Synergien durch die Bekanntmachung bzw. Nutzung von bestehenden Angeboten der Integrationsarbeit, bezgl.

bestehender Medien des KI zur Erstorientierung für Neuzugewanderte sowie Nutzung des kreisweiten Sprach- und Kulturmittlerpools in Koordination des KI für Beratungsgespräche der Träger.

Fachliche Begleitung Präventionsprogramm „Wegweiser“

Das KI wurde bereits 2016 in den Beirat des ehemaligen Programms „Wegweiser – Präventionsprogramm gegen gewaltbereiten Salafismus“ (Beratungsstandort Dinslaken-Lohberg) mit der Bitte um fachliche Begleitung des Vorhabens eingeladen. Das Präventionsprogramm wurde zwischenzeitlich umbenannt in „Wegweiser – Gemeinsam gegen Islamismus“ und thematisch breiter aufgestellt mit Blick auf alle islamistischen und demokratiefeindlichen Tendenzen in muslimischen Glaubensrichtungen.

Die Trägerschaft für das Kreisgebiet Wesel liegt inzwischen beim Internationalen Bund West gGmbH; Beratungsstellen sind in Dinslaken-Lohberg und in der Innenstadt Wesel eingerichtet worden.

Das KI unterstützt das Vorhaben weiterhin durch fachliche Beratung und Beteiligung an der vom fördernden Ministerium eingerichteten Fachkommission. Die Beratungsleistung bezieht sich vorrangig auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit mit relevanten Stellen im kreisangehörigen Raum, insbes. Migrationssozialarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulen, Kinder- und Jugendhilfe und Migrantenselbstorganisationen.

Fachliche Begleitung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

Der Kreis Wesel beteiligt sich seit September 2021 an der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ zur Förderung der beruflichen Integration von insbesondere geflüchteten jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 27 Jahren ohne oder mit lediglich nachrangigem Zugang zu SGB-Leistungen und den Regelleistungen der Arbeitsmarktintegration. Das Angebot beinhaltet bedarfsgerecht ein individuelles Coaching, berufsbegleitende Qualifizierungen und Sprachförderung, die Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses sowie schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Jugendintegrationskurse.

Das KI unterstützt das Gesamtvorhaben durch bedarfsbezogene fachliche Beratungen, insbes. bzgl. der Vernetzung mit der diversen Akteurslandschaft der Integrations- und Flüchtlingsarbeit im Kreisgebiet Wesel sowie der Möglichkeiten der migrationssensiblen Ansprache der Zielgruppe.

2.2.3. Fachberatung zur Umsetzung ortsbezogener Integrationsvorhaben in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden

Entsprechend der ortsbezogenen Anfragen und Bedarfslagen der einzelnen kreisangehörigen Städte und Gemeinden hält das KI Fachberatungen und fachliche Prozessbegleitung zu Fragestellungen und Vorhaben der örtlichen Integrationsarbeit vor.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Im Berichtszeitraum hat das KI die Arbeit folgender kommunaler Fachgremien und die Umsetzung folgender Integrationsvorhaben auf Ebene der kreisangehörigen Städte und Gemeinden fachlich begleitet:

- Arbeitskreis Flucht und Asyl, Stadt Kamp-Lintfort
- Sprachvernetzungstreffen „Gemeinsam für ein besseres Miteinander“, Stadt Voerde

- Steuerungsgruppe landesgefördertes Projekt „Kommunale Präventionsketten“, Stadt Moers
- Landesgefördertes Projekt „Kommunale Präventionsketten“, Stadt Dinslaken
- Fachliche Beteiligung am Runden Tisch „Wesel verbindet“, Stadt Wesel
- Fachliche Beteiligung an der Arbeitsgruppe „Migration und Flucht, Stadt Dinslaken
- Fachliche Beteiligung am Interkulturellen Stadtfest Dinslaken am 05.09.2021

Weiterhin wurden auf Anfrage der integrationszuständigen Stellen der Städte und Gemeinden bedarfsbezogene Einzelfallberatungen durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbes. die Information und Beratung bzgl. der Beteiligung an bundes- und landesweiten Förderinitiativen sowie bzgl. geeigneter Möglichkeiten einer zielgruppengerechten alternativen Weiterführung von Integrationsmaßnahmen während der Pandemielage und einer migrationssensiblen Durchführung mobiler Test- und Impfaktionen vor Ort.

2.3. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Integrationsarbeit

2.3.1. Förderung bedarfsorientierter Maßnahmen vor Ort im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen



Das KI übernimmt im Rahmen des Landesprogramms KOMM-AN NRW, Programmteil II, die Funktion der örtlichen Bewilligungsbehörde für den Kreis Wesel. Die Aufgaben beinhalten insbes. die Akquise und förderrechtliche Abwicklung der Landesmittel, die Ausschreibung und Weiterleitung der Mittel an gemeinnützige Durchführungsträger sowie deren Beratung bzgl. einer sachgerechten Umsetzung von geförderten Maßnahmen.

Für die Umsetzung der i. R. des Programmteils II anfallenden Aufgaben konnten landesseitige Fördermittel im Umfang von 50.000 € jährlich für eine 1,0 Projektstelle Sachbearbeitung erfolgreich beantragt werden.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

1.) Abschließende Prüfung und Berichterstattung bzgl. der Mittelverwendung Landesförderung KOMM-AN NRW 2020

Für den Kreis Wesel wurden im Förderjahr 2020 Fördermittel in Höhe von 186.650,- € zur Weiterleitung an gemeinnützige Akteure der Integrations- und Flüchtlingsarbeit zwecks Umsetzung von Integrationsmaßnahmen in den Kommunen vor Ort akquiriert.

Aufgrund der Pandemielage schätzten die Träger die Umsetzbarkeit von Maßnahmen grundsätzlich kritisch ein. Vor diesem Hintergrund unterschritt das Antragsvolumen für das Förderjahr 2020 erstmals seit der Einführung des Programms „KOMM-AN NRW“ die akquirierte Fördersumme.

Nach Prüfung der förderrechtlichen Voraussetzungen konnten alle förderfähigen Anträge bewilligt und insgesamt Fördermittel in Höhe von 180.200,- € an externe Akteure der Integrationsarbeit weitergeleitet werden.

Von den verbleibenden Restmitteln konnten bedarfsbezogen mehrsprachige Informationsmaterialien sowie Honorarkosten für Ehrenamtsschulungen im Rahmen von durch das KI koordinierten Integrationsangeboten umgesetzt werden.

Durchführungsträger	Bewilligte Fördersumme	Verausgabte Fördersumme
AWO Kreisverband Wesel e. V.	8.500,00 €	7.500,00 €
Caritasverband Moers-Xanten e. V.	25.400,00 €	3.622,50 €
CEC-Connect e. V., Kamp-Lintfort	13.250,00 €	13.250,00 €
Eine-Welt-Gruppe-Xanten e. V. – Arbeitskreis Asyl	6.900,00 €	6.900,00 €
Flüchtlingshilfe Alpen e. V.	21.500,00 €	19.650,00 €
Förderverein der städt. Gesamtschule Neukirchen-Vluyn	1.000,00 €	981,36 €
Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk KK Moers- Dienststelle Neukirchen-Vluyn/Flüchtlingsarbeit	16.500,00 €	11.150,00 €
IKM (Internationaler Kulturkreis Moers) e. V.	4.800,00 €	4.800,00 €
Integration. Flüchtlinge. Kamp-Lintfort e. V.	4.800,00 €	4.800,00 €
Mosaik Kultur- und Bildungsverein e. V., Kamp-Lintfort	10.800,00 €	10.800,00 €
Stadt Dinslaken	9.900,00 €	1.950,00 €
Stadt Hamminkeln	16.400,00 €	10.800,00 €
Stadt Kamp-Lintfort	6.800,00 €	6.800,00 €
Stadt Rheinberg, Fachbereich Jugend und Soziales, Sachgebiet Soziales und Integration	10.300,00 €	9.738,12 €
Stadt Voerde	3.000,00 €	2.500,00 €
Stadt Wesel, Team Schule und Sport	1.250,00 €	1.250,00 €
Stadt Xanten	7.000,00 €	7.000,00 €
Tell Tessy Charity e. V., Moers	4.400,00 €	4.400,00 €
Netzwerk Mitte Moers e. V.	7.700,00 €	7.550,00 €
Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel: Finanzierung mehrsprachige Informationsmaterialien sowie Honorarkosten für Ehrenamtsschulungen	2.300,00 €	1.923,68 €
	<u>182.500,00€</u>	<u>137.365,66 €</u>
		<u>Rest:</u> <u>49.284,34 €</u>

Die Diskrepanz zwischen bewilligten und verausgabten Fördersummen im Förderjahr 2020 ergab sich aus den pandemiebedingten Einschränkungen insbes. bzgl. der Umsetzungsmöglichkeiten von Präsenzangeboten, da alternative, u.a. digitale, Formate in Bezug auf Ehrenamtliche und geflüchtete Zielgruppen nur bedingt zielführend einsetzbar sind.

2.) Umsetzung des Förderprogramms KOMM-AN NRW 2021 im Rahmen der Landesförderung

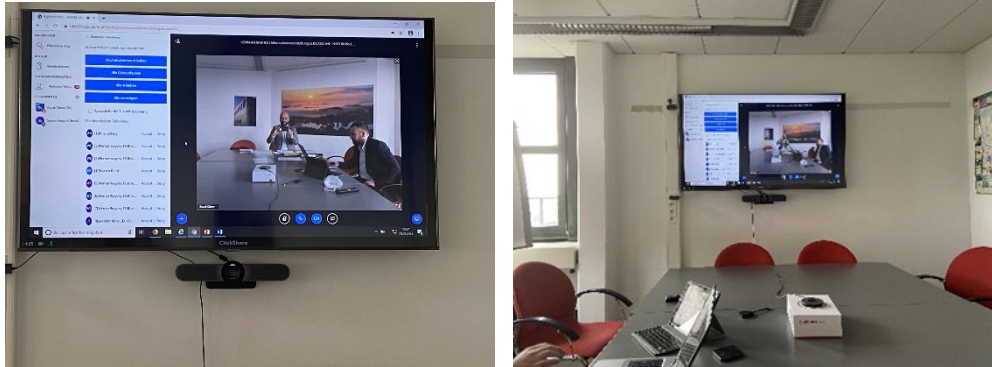
Im Förderjahr 2021 konnten für den Kreis Wesel wieder Fördermittel in Höhe von 186.650,- € zur Weiterleitung an gemeinnützige Akteure der Integrations- und Flüchtlingsarbeit zwecks Umsetzung von Integrationsmaßnahmen in den Kommunen vor Ort akquiriert werden.

Das Antragsvolumen für das Förderjahr 2021 überschritt die akquirierten Fördermittel. Nach Prüfung der förderrechtlichen Voraussetzungen konnten alle förderfähigen Anträge bewilligt

Durchführungsträger	Bewilligte Fördersumme
Freie Schwimmer Rheinkamp 1927 e.V., Moers	2.900,00 €
Grafschafter Diakonie - Diakonisches Werk KK Moers - Dienststelle Neukirchen-Vluyn / Flüchtlingshilfe	13.950,00 €
Stadt Hamminkeln, FD Schule, Sport, Kultur und Jugend	12.600,00 €
TuS Xanten 05/22 e.V.	2.000,00 €
Stadt Kamp-Lintfort	7.600,00 €
Eine-Welt-Gruppe Xanten e.V. - Arbeitskreis Asyl	6.800,00 €
Flüchtlingshilfe Alpen e.V.	21.400,00 €
Netzwerke Mitte Moers e.V.	9.700,00 €
Stadt Dinslaken	12.200,00 €
Mosaik Kultur- und Bildungsverein e.V., Kamp-Lintfort	16.500,00 €
SCI: Moers gGmbH	6.000,00 €
TELL Tessy CHARITY e.V., Moers	7.200,00 €
CEC-Connect e.V., Kamp-Lintfort	17.100,00 €
Verein der Freunde und Ehemaligen des Georg-Forster-Gymnasiums Kamp-Lintfort e.V.	500,00 €
AWO Kreisverband Wesel e. V.	6.500,00 €
Caritasverband Moers-Xanten e.V.	11.500,00 €
Stadt Wesel, Team Schule und Sport	1.750,00 €
Förderverein der Gesamtschule Niederberg e.V., Neukirchen-Vluyn	1.000,00 €
IKM (Internationaler Kulturkreis Moers) e.V.	5.600,00 €
Stadt Xanten	7.200,00 €
Stadt Rheinberg - FB Soziales & Integration	13.150,00 €
	<u>183.150,00 €</u>

und insgesamt Fördermittel in Höhe von 183.150,- € an die Akteure der Integrationsarbeit weitergeleitet werden.

2.3.2. Kreisweite Stärkung von Engagement-, Partizipations- und Selbsthilfepotenzialen im Bereich der Integration geflüchteter und neuzugewanderter Menschen



Fotos: Kreisweite Online- Netzwerk- und Informationsveranstaltung Programm KOMM-AN NRW am 23.03.2021; Bildrechte Kreis Wesel

Das Kommunale Integrationszentrum übernimmt im Rahmen des Landesprogramms KOMM-AN NRW, Programmteil I, Aufgaben der fachlichen Beratung und Begleitung für gemeinnützige Akteure der Integrations- und Flüchtlingsarbeit im Bereich u. a. der migrationssensiblen Ansprache von Zielgruppen, der Vermittlung bei interkulturellen Konfliktlagen, des Aufbaus akteursübergreifender Kooperationsvorhaben und der Zusammenarbeit mit der hauptamtlichen Regelstruktur.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Für die Umsetzung der im Rahmen des Programmteils I anfallenden Aufgaben konnten landesseitige Fördermittel im Umfang von 50.000 € jährlich für 1,0 (sozial-)pädagogische Projektstelle erfolgreich beantragt werden.

Weiterhin konnte für 2020 und 2021 jeweils ein jährliches Sachkostenbudget über 20.000 € zur Förderung der kreisweiten Vernetzung des Ehrenamts, zur Umsetzung bedarfsgerechter Fortbildungen und Supervisionen sowie zur Kofinanzierung innovativer Integrationsmaßnahmen in den Kommunen vor Ort, die nicht über die Fördermittel Programmteil II förderfähig sind, eingeworben werden.

Im Rahmen der (sozial-)pädagogischen Projektstelle sind die folgenden innovativen Integrationsansätze fachlich begleitet und erprobt worden.

Förderjahr 2020			
Kooperationspartner	Maßnahme	Zielsetzung	Eingesetzte Sachmittel
Fachliche Gestaltung in Kooperation mit dem Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck“,	Bildungsangebot „Get active!“ – Unterstützung sozialer Teilhabe für Neuzugewanderte	Gruppenangebote angeleitet durch qualifizierte ehrenamtliche Kursleitungen zur Förderung von Partizipationsmöglichkeiten und sozialer Teilhabe für Neuzugewanderte im Gemeinwesen, begleitet	1.123,68 €

kostenfreie Stellung geeigneter Räumlichkeiten durch das ND-Jugendzentrum, Dinslaken		durch eine niedrigschwellige Sprach- und Leseförderung; Druck mehrsprachiger Informationsmaterialien	
Durchführung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW und dem Projekt „Kommunale Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck“	Fortbildungsreihe „GET IN! – Verbraucherschutz für Neuzugewanderte“	In sieben niedrigschwelligen Workshops und einer anschließenden Ehrenamtsschulung wurden unterschiedliche Aspekte des Verbraucherschutzes für insgesamt 38 Neuzugewanderte ab 16 Jahren behandelt und der Zielgruppe gezielte Informationen zur Verfügung gestellt. Die Referenten wurden i.R. der Kooperation kostenfrei durch die Verbraucherzentrale gestellt.	6,97 € Druckkosten für Flyer
Durchführung in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e. V. und dem Projekt Kommunale Bildungskoordination für Neuzugewanderte in der Region Wesel – Hamminkeln – Schermbeck	Bildungsangebot „BASIS – Demokratie und Menschenrechte im Alltag leben“	Die Maßnahme verfolgt das Ziel der Unterstützung der sozialen und politischen Teilhabe von neu zugewanderten Menschen. Vermittelt werden Grundwerte der Demokratie und Menschenrechte sowie die Reflexion von Normen und Werten. Es wird eine kursbegleitende Kinderbetreuung angeboten.	3.872,- €
Fachliche Konzeption und Begleitung durch das KI; Stellung geeigneter Räumlichkeiten durch das ND-Jugendzentrum, Dinslaken	Angebot „Tschai-Lounge“ – Brücken bauen durch Begegnung	Ehrenamtlich organisierte Treffen für Interessierte aus allen Nationen zur Förderung des Dialogs und gegenseitiger Verständigung	5.045,53 €
Fachliche Konzeption und Begleitung durch das KI; Einsatz einer externen Fachreferentin	Fortbildung „Du schaffst das“ - Empowerment und Förderung der Selbstständigkeit von Geflüchteten	Online- Seminar für 11 ehrenamtlich Tätige, die Neuzugewanderten in ihrer Selbstständigkeit bestärken und zum selbstständigen Handeln motivieren	800,- €

Förderjahr 2021			
Kooperationspartner	Maßnahme	Zielsetzung	Eingesetzte Sachmittel
Durchführung in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW	Fortbildungsreihe „GET IN! – Verbraucherschutz für Neuzugewanderte“	In acht niedrigschwelligen Workshops werden unterschiedliche Aspekte des Verbraucherschutzes für 48 Neuzugewanderte ab 16 Jahren behandelt und der Zielgruppe gezielte Informationen zur Verfügung gestellt. Die Referenten wurden i.R. der Kooperation kostenfrei durch die Verbraucherzentrale gestellt.	7,09 € Druckkosten für Flyer
Durchführung in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Rhein-Kreis-Neuss	Fortbildung „Erfolgreiches Ehrenamt im digitalen Raum: Digitale Zusammenarbeit meistern“	Angebot für 22 Ehrenamtliche zur Unterstützung beim Erwerb notwendiger Medienkompetenzen, um die Potenziale der digitalen Vernetzung zu nutzen, neue digitale Kommunikationswege zu etablieren und die Öffentlichkeitsarbeit im Internet sowie im Bereich Social Media ausbauen zu können.	3.034,5 €
Fachliche Konzeption und Begleitung durch das KI; Einsatz eines Fachreferenten	Fortbildungen „Aktuelle Entwicklungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht und ihre Bedeutung für die Beratungspraxis“	Angebot für 32 Ehrenamtliche zur Vermittlung von Grundlagen im Bereich des Asyl- und Aufenthaltsrechts und seiner praktischen Auswirkungen für die Alltagsbegleitung von Flüchtlingen	1600,- €

Zur Förderung des kreisweiten Erfahrungsaustausches sowie zur Vernetzung und Information der bürgerschaftlich engagierten Akteure im Kreis Wesel ist am 23.03.2021 eine Online – Informations- und Netzwerkveranstaltung zum Programm KOMM-AN NRW mit 19 Teilnehmenden durchgeführt worden. Die Durchführungsträger und weitere Interessierte wurden bzgl. der geltenden Förderrichtlinien und Nachweisregelungen informiert; Praxisbeispiele aus aktuellen KOMM-AN – Angeboten im Kreis Wesel wurden vorgestellt und Transfermöglichkeiten erörtert

3. Handlungsfeld Integration durch Bildung

3.1. Aufgabenbereich: Sprach- und Elternbildungsprogramme für Einrichtungen der Frühen Bildung und Grundschulen

3.1.1. Bildungsprojekt griffbereit mini



Das KI Kreis Wesel hat sich neben zwei weiteren Pilotstandorten erfolgreich um eine Teilnahme an der landesweiten Erprobung des Bildungsprojektes **griffbereit mini** beworben.

Das Angebot beinhaltet eine sich wöchentlich treffende, durch eine qualifizierte mehrsprachige ehrenamtliche Elternbegleitung und eine qualifizierte pädagogische Fachkraft angeleitete, mehrsprachige Sprachbildungsgruppe für Eltern mit und ohne internationale Familiengeschichte und ihre Kinder bis zum ersten Lebensjahr.

Die Konzeption zur fachlichen Umsetzung wurde in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunalen Integrationszentren der Kreise Coesfeld und Dortmund sowie mit dem Familienbüro Dortmund erstellt; für eine altersgerechte Umsetzung wurde hierbei u. a. auf kleine Gruppengrößen und eine individuelle Ansprache und Förderung abgestellt.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Zur Umsetzung des Bildungsprojektes konnte für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 insgesamt eine Förderung in Höhe von rund 10.600,- € vom Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) erfolgreich beantragt werden. Mit den eingeworbenen Fördergeldern sind Aufwandsentschädigungen für eine ehrenamtliche mehrsprachige Elternbegleitung für die Pilot - Eltern-Kind-Gruppe sowie begleitende Qualifizierungen für die Elternbegleitung und die von der Einrichtung für die Programmdurchführung eingesetzte pädagogische Fachkraft finanziert worden.

Seit März 2020 wurde die praktische Erprobung des Ansatzes pandemiebedingt ausgesetzt. Eine alternative Form der Umsetzung des Gruppen - Angebots, z. B. über Video-Chats, konnte mit Blick auf das Alter der teilnehmenden Kinder nicht zielführend umgesetzt werden. Ende September 2021 konnte die praktische Gruppenarbeit in Präsenzform in der Katholischen Kindertageseinrichtung St. Nikolaus Antonistraße, Wesel, wieder aufgenommen werden.

Von den projektbeteiligten Kommunalen Integrationszentren sowie dem Familienbüro Dortmund ist ein gemeinsames Handbuch zur Anleitung des Ergebnistransfers erstellt worden, welches interessierten Einrichtungen und Fachstellen 2022 zur Verfügung gestellt werden wird.

3.1.2. Bildungsprogramm Griffbereit

Griffbereit
Familien entdecken gemeinsam
Spiel und Sprache



Das bundesweite Programm **Griffbereit** beinhaltet eine sich wöchentlich treffende, durch qualifizierte pädagogische Fachkräfte angeleitete, mehrsprachige Bildungs- und Sprachfördergruppe für Eltern mit und ohne Migrationshintergrund und ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr.

Das KI Kreis Wesel setzt die fachliche Programmkoordination für das Kreisgebiet in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) sowie dem Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen um.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Zur Kofinanzierung der Programmdurchführung im Kreis Wesel konnten aus dem Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 insgesamt rund 23.500,- € erfolgreich beantragt werden. Mit den eingeworbenen Fördergeldern sind Aufwandsentschädigungen für pädagogische Fachkräfte sowie ehrenamtliche mehrsprachige Elternbegleitungen, begleitende Schulungen und mehrsprachige Medien und Materialien finanziert worden.

Das Programm wurde im v. g. Zeitraum in folgenden Einrichtungen durchgeführt und aus den eingeworbenen Landesmitteln kofinanziert:

Kindergartenjahr 2020/21

- **Kath. Kita „St. Josef“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe mit 7 teilnehmenden Familien mit türkischer Familiensprache
- **AWO Familienzentrum Kita „Teerstraße“, Dinslaken;** eine Gruppe mit 6 teilnehmenden Familien mit türkischer Familiensprache

Kindergartenjahr 2021/22

- **AWO Familienzentrum Kita „Teerstraße“, Dinslaken;** eine Gruppe

In folgenden Einrichtungen wurde das Programm mit anderweitiger Finanzierung durchgeführt:

Kindergartenjahr 2020/21

- **Kath. Kita „St. Josef“, Kamp-Lintfort;** finanziert durch eine Kooperation mit dem Sozialamt Kamp-Lintfort, der Kath. Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ sowie dem kath. „Familienzentrum St. Josef im Verbund“; eine Gruppe mit 8 teilnehmenden Familien mit polnischer, russischer und türkischer Familiensprache

Die Programmdurchführung endete im Februar 2021 aus personaltechnischen Gründen der Einrichtung.

Kindergartenjahr 2021/22

- **Kath. Kita „St. Josef“, Kamp-Lintfort;** finanziert durch eine Kooperation mit dem Sozialamt Kamp-Lintfort, der Kath. Familienbildungsstätte „Haus der Familie“ sowie dem kath. „Familienzentrum St. Josef im Verbund“, eine Gruppe

Die fachliche Qualifizierung und Supervision der pädagogischen Fachkräfte sowie der ehrenamtlichen mehrsprachigen Elternbegleitungen, die die Gruppenangebote in den v. g. Einrichtungen durchführen, erfolgt durch die Fachreferentin Frühe Bildung des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Wesel.

Sofern im Berichtszeitraum reguläre Präsenztermine pandemiebedingt nicht möglich waren, wurde die Umsetzung in alternativer Form, z. B. durch Gruppentreffen auf dem Außengelände, Video-Chats und Materialsendungen an die Eltern, sichergestellt. Ab August bzw. September 2021 konnte der reguläre Präsenzbetrieb aufgenommen werden.

3.1.3. Bildungsprogramm Rucksack KiTa



Rucksack Kita ist ein bundesweites Elternbildungsprogramm für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern zwischen vier und sechs Jahren. Unter pädagogischer Anleitung erarbeiten sich die teilnehmenden Eltern die Lerninhalte von zwölf Bildungsthemen, die ihre Kinder parallel in der Kita bearbeiten. Die Eltern erhalten mehrsprachige Materialien, um die Bildungsthemen mit ihren Kindern zu Hause ergänzend in der Familiensprache zu erarbeiten.

Das KI Kreis Wesel setzt die fachliche Programmkoordination für das Kreisgebiet in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Landesministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) sowie dem Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen um.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Zur Kofinanzierung der Programmdurchführung im Kreis Wesel konnten aus dem Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 insgesamt rund 18.100,- € erfolgreich beantragt werden. Mit den eingeworbenen Fördergeldern ist eine Aufwandsentschädigung für eine Grundqualifizierung einer ehrenamtlichen mehrsprachigen Elternbegleitung finanziert worden.

Das Programm wurde im v. g. Zeitraum in folgenden Einrichtungen durchgeführt und aus den eingeworbenen Landesmitteln kofinanziert:

Kindergartenjahr 2020/21

- **AWO Familienzentrum Kita „Brüner Tor“, Wesel;** eine Gruppe mit vier teilnehmenden Familien mit arabischer und türkischer Familiensprache

Wegen der pandemischen Lage wurde die Durchführung des Programms ausgesetzt.

In folgenden Einrichtungen wurde das Programm mit anderweitiger Finanzierung durchgeführt:

Kindergartenjahr 2020/21

- **AWO Familienzentrum Kita „Altes Rathaus“, Kamp-Lintfort;** finanziert durch den Träger;
eine Gruppe mit 11 teilnehmenden Familien mit albanischer, serbischer und türkischer Familiensprache
- **AWO Familienzentrum Kita „Larfeldsweg“, Neukirchen-Vluyn;** finanziert durch den Träger;
eine Gruppe mit 4 teilnehmenden Familien mit arabischer und türkischer Familiensprache
- **Städt. Familienzentrum „Barbarastraße“, Moers;** finanziert durch den Träger;
eine Gruppe mit 12 teilnehmenden Familien mit arabischer, deutscher, englischer, russischer und türkischer Familiensprache

Kindergartenjahr 2021/22

- **AWO Familienzentrum Kita „Altes Rathaus“, Kamp-Lintfort;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger
- **AWO Familienzentrum Kita „Larfeldsweg“, Neukirchen-Vluyn;** eine Gruppe, finanziert durch den Träger
- **Städt. Familienzentrum „Barbarastraße“, Moers;** zwei Gruppen, finanziert durch den Träger
- **Städt. Familienzentrum „Wirbelwind“;** Kamp-Lintfort; eine Gruppe, finanziert durch den Träger

Die fachliche Qualifizierung und Supervision der pädagogischen Fachkräfte sowie der ehrenamtlichen mehrsprachigen Elternbegleitungen, die die Gruppenangebote in den v. g. Einrichtungen durchführen, erfolgt durch eine Fachreferentin Frühe Bildung des KI.

Da reguläre Präsenzveranstaltungen aufgrund der pandemischen Lage zeitweise nicht möglich waren, wurde die Programmdurchführung soweit zielführend in alternativer Form, z. B. durch Gruppentreffen auf dem Außengelände, Video-Chats und Materialsendungen an die Eltern, sichergestellt. Ab August bzw. September 2021 konnte der reguläre Präsenzbetrieb aufgenommen werden.

3.1.4. Bildungsprogramm Rucksack Schule



Rucksack Schule ist ein bundesweites Elternbildungsprogramm für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern im Grundschulalter. Unter pädagogischer Anleitung erarbeiten sich die teilnehmenden Eltern die Lerninhalte von Lernfeldern, die ihre Kinder parallel im Schulunterricht bearbeiten. Die Eltern erhalten mehrsprachige Materialien, um die Bildungsthemen mit ihren Kindern zu Hause ergänzend zum in Deutsch gehaltenen Unterricht in der Familiensprache zu erarbeiten.

Das KI Kreis Wesel setzt die fachliche Programmkoordination für das Kreisgebiet in fachlicher Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren NRW (LaKI) und seit deren Umstrukturierung ab dem 01.08.2021 mit der Landesstelle schulische Integration (LaSI) sowie mit dem Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren um.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Zur Kofinanzierung der Programmdurchführung im Kreis Wesel konnten aus dem Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien (IfKuF)“ für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 insgesamt 25.000,00 € Fördergelder akquiriert werden. Die Fördergelder werden u. a. zur Finanzierung pädagogisch geschulter Elternbegleitungen und für pädagogische Materialien verwendet.

Das Programm **Rucksack Schule** wurde im v. g. Zeitraum in folgenden Einrichtungen durchgeführt:

1. **GGs Lindenschule, Moers**

- Umsetzung im Schuljahr 2020/21 mit einer Gruppe; regelmäßige Teilnahme von 8 Familien mit den Herkunftssprachen Arabisch und Türkisch
- Fortführung im Schuljahr 2021/22 mit zwei Gruppen

2. **GGs Lohberg, Dinslaken**

- Umsetzung im Schuljahr 2020/2021 mit zwei Gruppen; regelmäßige Teilnahme von 12 Familien mit heterogenen Herkunftssprachen
- Fortführung im Schuljahr 2021/22 mit zwei Gruppen

3. **GGs Klaraschule, Dinslaken**

- Umsetzung im Schuljahr 2021/2022 mit einer Gruppe, regelmäßige Teilnahme von 6 Familien mit heterogenen Herkunftssprachen

Pandemiebedingt wurde das Angebot ab Januar 2021 erneut in alternativer Form, u. a. unterstützt durch digitale Angebote, umgesetzt. Ab dem Schuljahr 2021/22 konnte weitgehend die reguläre Umsetzung in Präsenzform wieder aufgenommen werden.

Die beteiligten Lehrkräfte erkennen bei den am Programm teilnehmenden Kindern eine messbar höhere Leseleistung und Sprachentwicklung. Ihre Eltern beteiligen sich stärker am Schulleben und sind über schulische Themen besser informiert. Durch die Teilnahme am Programm erfahren die Schulen insgesamt eine höhere Akzeptanz im Wohnumfeld.

3.1.5. Bildungsprogramm Hocus & Lotus



Ziel des Bildungsprogramms **Hocus & Lotus** ist die Vermittlung der Umgebungssprache Deutsch für Kinder mit internationaler Familiengeschichte. Die Programmmethodik basiert auf Prozessen des natürlichen kindlichen Spracherwerbs; das Programm ist für Kinder bis zum Alter von etwa acht Jahren geeignet.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Durch Beteiligung an dem landesweiten Vorhaben im Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren konnte sich die Fachreferentin Frühe Bildung beim KI Kreis Wesel als Programmtrainerin („Train the Trainers – Level für die Vermittlung der deutschen Sprache) qualifizieren.

In Kooperation mit dem KI Oberhausen sind im Berichtszeitraum fünf Informationsveranstaltungen für interessierte Einrichtungen und Fachkräfte durchgeführt worden. In der ersten Jahreshälfte 2022 ist eine gemeinsame Qualifizierungsmaßnahme „Magic Teacher Level 1 - deutsch“ für pädagogische Fachkräfte vorgesehen.

3.1.6. Praxistransfer Pilotprojekt Sprachbildung für Familien: Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort



Im Kitajahr 2016/17 wurde in Kooperation mit dem AWO Kreisverband Wesel e. V. das pädagogische Pilotvorhaben „Sprachbildung für Familien: Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort“ entwickelt und im AWO-Familienzentrum „Kita Heinrich-Lensing-Straße“ in Xanten praktisch erprobt.

Eine im Zuge des Pilotvorhabens eingerichtete und aus Fördermitteln aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF) finanzierte Ausleihbibliothek mit 110 mehrsprachigen Medien steht allen Kindertageseinrichtungen im Kreis Wesel zur Nutzung zur Verfügung.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Von der zuständigen Fachreferentin Frühe Bildung beim KI wurden bedarfsbezogen Transferberatungen bzgl. der pädagogischen Methodik für die Kindertageseinrichtungen, mit denen eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Interkulturellen Öffnung besteht (vgl. Ausführungen zu der Maßnahme „Kooperationsvereinbarungen zur Interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen“, Kap. 3.2.1.), durchgeführt.

3.2. Förderung der interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen



3.2.1. Kooperationsvereinbarungen zur Interkulturellen Öffnung für Kindertageseinrichtungen

Die Zusammenarbeit im Bereich Förderung der Interkulturellen Öffnung von Kindertageseinrichtungen wird durch Kooperationsvereinbarungen zwischen Trägern, Einrichtungsleitungen und dem KI geregelt. Für die teilnehmenden Einrichtungen leistet das KI insbes. bedarfsbezogene Einzelfallberatungen und die fachliche Begleitung bei der Organisationsentwicklung vor Ort.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

In folgenden Einrichtungen mit bereits bestehenden Kooperationsvereinbarungen wurde die fachliche Begleitung bedarfsbezogen fortgeführt:

- Kath. Familienzentrum „Miteinander“ der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wesel, mit den Standorten Kindertageseinrichtungen „Fusternberg“, „Obrighoven“ und „Schepersfeld“
- Kath. Familienzentrum „Innenstadt“ der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, Wesel, mit den Standorten Kindertageseinrichtungen „Stralsunder Straße“, „Antonistraße“ und „Martinistraße“
- AWO Familienzentrum „Kita Heinrich-Lensing-Straße“, Xanten
- Städt. Familienzentrum „Wirbelwind“, Kamp-Lintfort
- Städt. Familienzentrum „Tausendfüßler“, Kamp-Lintfort
- AWO Familienzentrum „Kita Teerstraße“, Dinslaken
- AWO Familienzentrum „Kita Meisenstraße“, Hamminkeln
- Städt. Familienzentrum „Barbarastraße“, Moers
- Städt. Familienzentrum „Diergardtstraße“, Moers

- AWO Familienzentrum „Copray“, Sonsbeck
- Kath. Familienzentrum „Arche Noah“, Hamminkeln

Folgende Einrichtung konnte neu für die Teilnahme an der fachlichen Begleitung gewonnen und eine entsprechende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden:

- Kath. Familienzentrum „Sankt Albertus Magnus“, Hünxe

Zur fachlichen Unterstützung der pädagogischen Arbeit während der Pandemielage sind den kooperierenden Einrichtungen folgende Online-Seminare angeboten worden:

- 18. März 2021 „Spielerische Methoden online für Kinder und Eltern“, 12 Teilnehmerinnen
- 02. September 2021 „Kommunikationsregeln online und Moderation einer Online-Sitzung“, 12 Teilnehmerinnen
- 09. September 2021 „Online-Werkzeuge für interaktive Begegnungen mit den Eltern“, 9 Teilnehmerinnen

Projekt „Motivierende KurzinterVEntionen mit Eltern im Elementarbereich“



Durch die von der g!nko-Stiftung entwickelte pädagogische Methodik „Motivierende KurzinterVEntionen mit Eltern im Elementarbereich“ wird ein positiver Beziehungsaufbau zu vielfältigen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Kontext der Frühen Bildung gestärkt. Erreicht werden hierüber insbes. Eltern, deren Ansprache über die klassischen Angebots- und Hilfestrukturen von Kindertageseinrichtungen nicht gelingt.

Projektpartner der g!nko-Stiftung sind das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die landesweite Umsetzung und Evaluation sichert einen einheitlichen Qualitätsstandard.

An der dreitägigen Qualifizierung in Kooperation mit Fachreferentinnen des Vereins Information und Hilfe in Drogenfragen e.V., Wesel, und der Drogenhilfe Kamp-Lintfort der Grafschafter Diakonie nahmen neun pädagogische Fachkräfte und drei ehrenamtliche Elternbegleitungen erfolgreich teil. Die Finanzierung erfolgte über eine Landeszuweisung auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c.

3.2.2. Arbeitskreis Sprachbildung und Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaften



Auf Basis der Ergebnisse einer Bedarfsermittlung unter den Einrichtungen der Frühkindlichen Bildung im Kreisgebiet wurde ein kreisweiter Arbeitskreis „Sprachbildung und Interkulturelle Bildungs- und Erziehungspartnerschaften“ eingerichtet. An dem Arbeitskreis nehmen Akteure aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Soziales und Gesundheit sowie Mitarbeitende aus Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Migrant*innenorganisationen teil. Die Koordination und fachliche Steuerung liegt beim KI.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Im v. g. Zeitraum wurden folgende AK-Sitzung durchgeführt:

- 04. und 10. November 2020 Online - Workshop „Das Programm Hocus & Lotus – Wie kleine Kinder eine neue Sprache lernen“ mit sieben Teilnehmenden
- 21. April 2021 Online - Workshop „Einsatz und Umgang von Medien - Mehrsprachigkeit mitgedacht“ mit 22 Teilnehmenden

3.2.3. Fachtag Interkulturelle Öffnung für Einrichtungen der Frühen Bildung und für Grundschulen



Im Rahmen eines jährlichen kreisweiten Fachtages bietet das KI den Einrichtungen der Frühen Bildung, den Grund- und Förderschulen sowie kooperierenden Akteuren gebündelte Informations- und Fortbildungsinhalte zu erprobten Ansätzen und aktuellen fachlichen Entwicklungen der migrationssensiblen Pädagogik.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Am 30.08.2021 konnte die Durchführung des pandemiebedingt verschobenen Fachtags vom Dezember 2020 zu dem **Thema „Gelebte nachhaltige Antidiskriminierung in Früher Bildung und Schule“**, unter Beteiligung einschlägiger wissenschaftlicher Referentinnen und Referenten der Bundeskoordination des Programms „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, der landesgeförderten „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus“ sowie der Universität Duisburg/Essen nachgeholt werden. Die Teilnehmendenzahl wurde lagebedingt auf insgesamt 50 pädagogischen Fachkräften der Frühen- und Primarbildung beschränkt.

Der kostenfreie Fachtag bildete pädagogische Fachkräfte der Frühen Hilfen und Familienbildungsstätten, Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Fachpersonal aus Grund- und Förderschulen mittels Workshops mit konkreten Handlungsalternativen für die tägliche Praxis weiter.

Am 02.12.2021 ist ein weiterer kreisweiter Fachtag zum **Thema „Partizipative Vielfalt leben“** vorgesehen.

3.3. Förderung der Interkulturellen Schulentwicklung

3.3.1. Regionalkoordination Programm Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



Eine Beteiligung an dem bundesweiten Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bietet Schulen im Kreisgebiet Unterstützung im Handlungsfeld Prävention von Diskriminierungen und Rassismus im Schulalltag. Die bedarfsgerechte fachliche Begleitung der Schulen vor Ort durch die Regionalkoordination im KI Kreis Wesel wird durch die Programmkoordination auf Bundesebene in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination für den Regierungsbezirk Düsseldorf unterstützt.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Die Programmkoordination wurde für 17 bereits teilnehmende Schulen im Kreisgebiet Wesel bedarfsbezogen fortgeführt, u. a.:

- Regelmäßige Information und Beratung bzgl. Programmneuerungen und einer zielgerechten Programmumsetzung; Vermittlung der Bedarfe örtlicher Schulen an die Bundes- und Landeskoordination
- Mitarbeit bei der fachlichen Weiterentwicklung des Programms durch Beteiligung am Runden Tisch der Bundeskoordination und entsprechender Arbeitsprozesse im Verbund der 54 Kommunalen Integrationszentren in NRW
- Ausrichtung von zwei Workshops für Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Woche im September 2021

Darüber hinaus erfolgte die fachliche Beratung und Begleitung des laufenden Zertifizierungsprozesses der Astrid-Lindgren-Schule/ Städtische Gemeinschaftsgrundschule in Moers und der Comenius-Gesamtschule der Stadt Voerde zur Aufnahme in das Programmnetzwerk.

3.3.2. Modellprojekt MIKS II – Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung



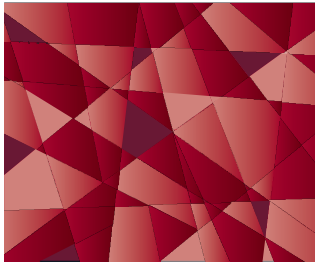
Das KI Kreis Wesel hat als eines von zehn Modellstandorten den Zuschlag zur Beteiligung an dem landesweiten „Modellprojekt MIKS II – Mehrsprachigkeit im Handlungsfeld interkultureller Schulentwicklung“ mit einer Laufzeit von Februar 2017 bis Februar 2019 erhalten. Zwei Pilotschulen (GGs Astrid Lindgren und GGs Lindenschule, beide Moers) nutzten i. R. des Projektes eine kostenfreie wissenschaftliche Begleitung und fachliche Beratungsleistungen für Schulentwicklungsprozesse im Bereich Interkulturelle Öffnung und Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Die v. g. Pilotschulen haben die fachlichen Inhalte des Projektrahmens im Rahmen ihrer Schulprogramme weiter bearbeitet. Zur Fortführung der erarbeiteten pädagogischen Ansätze haben die Schulen durch das Schulamt Wesel ergänzende Verfügungsstunden erhalten. Das KI bietet im Bedarfsfall fachliche Beratungen vor Ort an.

Die i. R. des Pilotvorhabens entwickelten Module zur Förderung der natürlichen Mehrsprachigkeit fließen in geeigneter Form in die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und ehrenamtlichen Elternbegleitungen und -moderator*innen in diverse Projekte des KI ein.

3.3.3. Fachberatung zur Unterstützung interkultureller Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse



Landesweiter Beratungs- und Unterstützungspool für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung in NRW

Das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) und die Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI) bauen einen landesweiten Beratungs- und Unterstützungspool von an die Kommunalen Integrationszentren und Schulämter abgeordnete Lehrkräfte als „Berater*innen für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung (sog. BikUS-Moderator*innen)“ zur Qualifizierung auf. Eine an das KI Kreis Wesel abgeordnete Lehrkraft hat die Qualifizierung im November 2018 abgeschlossen.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Die Beratungsexpertise der v. g. Lehrkraft fließt in alle schulbezogenen Maßnahmen des KI ein. Im Bedarfsfall erhalten Schulen auch Beratungen im Einzelfall, u. a. bzgl. des pädagogischen Umgangs mit migrationsbedingten psychosozialen Belastungen von Schüler*innen, der Deutschförderung für verschiedene Zielgruppen und Unterrichtskontexte oder migrationspezifischer Gesichtspunkte bei Schulformwechseln und Übergängen.



Landesprogramm „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“

Das vom Ministerium für Schule und Bildung NRW finanzierte Landesprogramm „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“ startet im Schuljahr 2021/2022 sukzessive in 68 Grundschulen in ganz NRW. Fachliche Kerninhalte sind insbesondere die Einbindung der gesprochenen Herkunftssprachen der Schülerinnen und Schüler und hiermit verbundene soziale, kulturelle und sprachliche Identitäten in die Unterrichtsgestaltung.

Das KI Kreis Wesel ist seitens der zuständigen Schulaufsicht mit der fachlich - didaktischen Begleitung und Beratung von den Pilotschulen GGS Ebertschule, Kamp-Linfort, und GGS Lindenschule, Moers, beauftragt worden.

Im Rahmen des Programms werden den Pilotschulen landesfinanzierte mehrsprachige Bücherkoffer, einschließlich einer pädagogischen Anleitung der Verwendung durch die an das KI abgeordneten Lehrkräfte zur Verfügung gestellt.

3.4. Unterstützung am Übergang Schule – Beruf für junge Menschen mit Migrationshintergrund

3.4.1. Bedarfserhebung und Überblick über Anschlusswege von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Zuwanderungsgeschichte



Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Entwicklung des „Integrationskonzeptes Kreis Wesel 2018 +“ ergaben sich mit Blick auf die spezifischen Ausgangslagen von neu zugewanderten Schüler*innen und Schulabgänger*innen vorrangig Unterstützungsbedarfe beim Ausbau der Kooperationsstrukturen zwischen den weiterführenden Schulen und der Akteurslandschaft Berufsorientierung und Arbeitsmarktförderung.

Für die Koordination entsprechender Angebote in Zusammenarbeit mit den im Kreisgebiet zuständigen Stellen steht eine 0,5 Stelle einer an das KI abgeordneten Lehrkraft zur Verfügung.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Die 2020 vorgesehene Fachtagung zum Ausbau migrationsspezifischer Förderansätze in Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur Kreis Wesel, Standorte Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers und Wesel, ist pandemiebedingt in das erste Quartal 2022 verschoben worden.

Von Seiten der Berufskollegs wurde weiterhin die Koordination eines regelmäßigen fachlichen Austauschs unter Einbindung von Fachreferentinnen und -referenten und dem Angebot der kollegialen Beratung zum Themenfeld zielgruppengerechte schulische Förderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler in Abschlussklassen angefragt. Mit den Bildungsgang- und Abteilungsleitungen, den Beratungslehrkräften der Internationalen Förderklassen sowie der Schulsozialarbeit wurde pandemiebedingt ein bedarfsorientierter Austausch im Online-Format in halbjährigem Turnus durchgeführt; ergänzend wurde eine mediale Mediathek mit Informationen und Materialien eingerichtet.

Für die Berufskollegs bedeutet die zielgruppengerechte schulische Förderung für neu zugewanderte ältere Jugendliche aufgrund des stark variierenden Niveaus ihrer schulischen Vorbildung und ihrer Sprachkenntnisse eine hohe pädagogische Herausforderung. Zur Unterstützung der zielgruppengerechten pädagogischen Förderung in den Internationalen Förderklassen ist eine Konzeption zum Einsatz digital gestützter Lernmedien erstellt worden, die eine dem jeweils individuellen Kenntnisstand und Lerntempo angepasste Sprachförderung und Vermittlung abschlussrelevanter Fachinhalte ermöglicht.

Die Finanzierung der Beschaffung von acht Klassensätzen iPads für den zweckgebundenen Einsatz im Unterricht konnte über eine Landeszuweisung i. R. des Teilhabe- und Integrationsgesetzes § 14c erfolgen. Die Geräte sind konfiguriert und stehen den Schulen zur Verfügung.

Das KI ist auf Einladung der Kommunalen Koordinierungsstelle Mitglied des Steuerungskreises des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KaOA)“ im Kreis Wesel und bietet bedarfsbezogene fachliche Beratung, insbes. zur zielgruppengerechten Ausrichtung der Berufsorientierungsangebote für neuzugewanderte Schüler*innen und bzgl. der Zusammenarbeit mit Migrationsfachdiensten.

3.4.2. Maßnahmen zur Verbesserung der Einmündung in berufliche Ausbildung bzw. ins Studium

Gemäß dem Kreistagsbeschluss vom 11.10.2018 zur Fortführung und Personalausstattung des KI sind die landesseitig bereit gestellten Fördermittel für eine 1,0 Fachkraft für diesen Aufgabenbereich seinerzeit nicht abgerufen worden.

Eine Durchführung entsprechender Maßnahmen kann mit bestehenden Personalressourcen nicht sichergestellt werden.

3.5. Unterstützung der schulischen Integration neuzugewanderter Kinder und Jugendlicher

3.5.1. Einschulungsberatung und Unterstützung der Schulplatzvermittlung



Das KI Kreis Wesel bietet für neu zugewanderte Schulpflichtige und ihre Sorge- bzw. Erziehungsberechtigten auf Grundlage der Ermittlung der individuellen Bildungsbiografie bedarfsbezogene Beratungen zum Bildungssystem in Nordrhein-Westfalen, zu Schulen und Bildungseinrichtungen im Kreis Wesel, zur Planung der weiteren Schullaufbahn und zu ergänzenden Förderangeboten an. Der weitere Einschulungsprozess wird durch Vermittlung geeigneter Schulplätze und die Veranlassung einer Schuleingangsuntersuchung unterstützt. Die Leistungen werden durch an das KI abgeordnete Lehrkräfte erbracht.

Im Bereich Sekundarstufe II ist diese Beratungsleistung aufgrund einer Vorgabe durch die obere Schulaufsicht kreisweit verbindlich und mündet in eine Weitervermittlung zur Zuweisung eines Schulplatzes durch die untere Schulaufsicht ein.

Die kreisangehörigen Kommunen Hamminkeln, Hünxe, Moers, Voerde und Wesel haben die Vermittlung an alle weiterführenden Schulen (Sek I) auf das KI übertragen. Dies gilt nach Abstimmung mit dem Schulträger Hamminkeln auch für die Primarstufe. Zugewanderte Schulpflichtige und ihre Sorge- und Erziehungsberechtigten aus anderen kreisangehörigen Kommunen erhalten Beratungen auf Anfrage, orientiert an den Bedarfen im Einzelfall.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

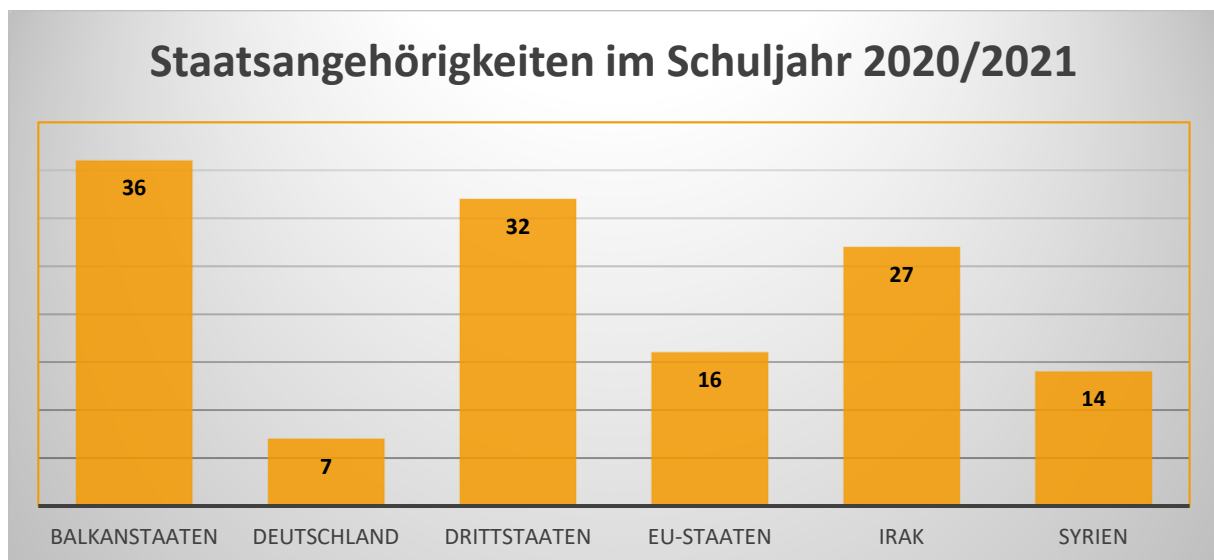
Im Schuljahr 2020/2021 konnte im Vergleich zu dem Vorjahr wieder ein leichter Anstieg der Gesamtfallzahlen verzeichnet werden. Eine Rolle spielen hierbei insbesondere wieder steigende landesseitige Zuweisungen von Geflüchteten an die kreisangehörigen Kommunen.

Die Anfragen nach Schulplätzen von zugewanderten Kindern und Jugendlichen aus dem EU-Raum sind im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin sinkend. Vermutlich steht dieser Trend in Verbindung mit pandemiebedingt noch relativ geringen Migrationsbewegungen.

Beratungsfälle	Schuljahr 2017/18			Schuljahr 2018/19		
	BK	Sek I	Primar	BK	Sek I	Primar
Alpen	0	1	0	0	0	0
Dinslaken	14	1	0	10	0	0
Hamminkeln	3	4	4	2	18	8
Hünxe	2	13	9	1	6	0
Kamp-Lintfort	4	1	0	5	6	0
Moers	25	48	2	17	40	2
Neukirchen-Vluyn	3	0	0	1	7	0
Rheinberg	7	1	0	0	0	0
Schermbeck	4	3	1	1	0	1
Sonsbeck	2	2	0	1	3	1
Voerde	1	12	3	0	14	0
Wesel	14	32	18	6	15	1
Xanten	5	0	0	1	2	0
∑ Schulstufen	84	118	37	45	111	13
∑ Gesamt	239			169		
	darunter: EU 57;			darunter: EU 75		
	darunter: Deutsche 5			darunter: Deutsche 2		

Beratungsfälle	Schuljahr 2019/20			Schuljahr 2020/21		
	BK	Sek I	Primar	BK	Sek I	Primar
Alpen	0	0	0	0	0	0
Dinslaken	11	4	1	3	4	1
Hamminkeln	0	4	3	2	0	6
Hünxe	0	0	0	2	4	0
Kamp-Lintfort	2	0	0	0	3	0
Moers	4	25	0	8	27	0
Neukirchen-Vluyn	0	3	0	1	8	0
Rheinberg	0	0	0	0	0	0
Schermbeck	0	0	0	0	0	0
Sonsbeck	1	3	0	0	1	0
Voerde	3	14	0	8	8	0
Wesel	5	18	0	10	24	11
Xanten	1	2	0	0	1	0
∑ Schulstufen	26	73	4	34	79	19
∑ Gesamt	103			132		
	darunter: EU 26			darunter: EU 16		
	darunter: Deutsche: 9			darunter: Deutsche: 7		

Nach Beendigung der Pandemielage sind wieder höhere Migrationsbewegungen zu erwarten, die sich voraussichtlich auch in steigenden Fallzahlen der in das Schulsystem zu vermittelnden Kindern und Jugendlichen zeigen werden. Im laufenden Schuljahr 2021/22 ist eine entsprechende Tendenz erkennbar; seit Schuljahresbeginn sind bereits 58 Erstberatungen und Schulplatzvermittlungen für zugewanderte schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Kreis Wesel erfolgt.



Im Schuljahr 2020/21 ist der europäische Raum der Zuzugsschwerpunkt der neu in den Kreis Wesel zugewanderten Schülerinnen und Schüler.

Die größte Gruppe mit 36 Schülerinnen und Schüler sind hierbei Staatsangehörige aus an die EU angrenzenden Staaten im südosteuropäischen Raum; diese Kinder und Jugendlichen weisen häufiger bereits eine Migrationsbiografie mit Lebensabschnitten in mehreren Ländern auf.

23 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche haben eine Staatsangehörigkeit der Europäischen Union, hierunter 7 deutsche Kinder und Jugendliche. Auch diese Kinder und Jugendlichen haben häufiger internationale Familiengeschichten mit mehrfachen Migrationserfahrungen.

Eine weitere größere Gruppe bildet Kinder und Jugendliche, die aus Krisen- und Konfliktgebieten zuwandern, insbes. der Irak und Syrien.

32 Kinder und Jugendliche mit Staatsangehörigkeiten aus diversen Drittstaaten zeigt die insgesamt große sprachliche und kulturelle Vielfalt der in den Kreis Wesel zugewanderten Schülerinnen und Schüler.

3.5.2. Folgeberatung für neuzugewanderte Schüler*innen und ihre Sorgeberechtigten im Rahmen der zweijährigen Erstförderphase



Im Rahmen und im Anschluss an die in der Regel über zwei Jahre laufende sog. Erstförderphase für neu zugewanderte Schüler*innen, deren vorrangiges Bildungsziel der deutsche Spracherwerb ist, bietet das KI bedarfsbezogene Folgeberatungen zur Begleitung der weiteren Schullaufbahn an.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021

Im v. g. Zeitraum wurden 21 Fälle durch einen intensiven, längerfristigen Clearing- und Beratungsprozess betreut. Bei Bedarf wurden die Kinder- und Jugendhilfe, Migrationsfachdienste und Jugendberatungsstellen einbezogen. Themenschwerpunkte waren hierbei insbes.

- die Koordination umzugsbedingter, auch bundeslandübergreifender Schulwechsel
- Anerkennungsverfahren mittlerer und höherer Schulabschlüsse aus Herkunftsländern,
- die Teilnahme am im Schulwesen NRW vorgesehenen herkunftssprachlichen Unterricht
- Feststellungsprüfungen bzgl. des Kenntnisstandes der Amtssprachen der Herkunftsländer als Ersatz der zweiten Fremdsprache im Zuge des Erwerbs des mittleren Schulabschlusses bzw. der Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe
- Schullaufbahnplanung
-

3.5.3. Fachberatung für Schulen zur Gestaltung schulischer Integrationsprozesse

Die an das KI abgeordneten Lehrkräfte bieten auf Grundlage der Bedarfsmeldungen der Schulen im Kreisgebiet und in enger Abstimmung mit dem Kompetenzteam Kreis Wesel Beratungs- und Kompetenzentwicklungsangebote für Schulen und ihre Kooperationsakteure im Themenfeld der schulischen Integration neu zugewanderter Schüler*innen an.

Umsetzung August 2020 bis Oktober 2021



Projekt „FIT in Deutsch – FerienIntensivTraining“ – Sprachtraining während der Schulferien

Das KI leistet i. R. des in Zuständigkeit des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) liegenden Landesprogramms „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ Fachberatungen und koordinierende Unterstützung in der Umsetzung im Kreisgebiet Wesel. Die Maßnahme beinhaltet ganztägige Lern- und Betreuungsangebote einschließlich der Ausgabe von Mahlzeiten und des Angebots von Exkursionen, verbunden mit Übungen zur praktischen Sprachanwendung.

Während der Herbstferien 2020 sowie den Oster- und Sommerferien 2021 nahmen kreisweit 604 zugewanderte Schülerinnen und Schüler in insgesamt 42 Lerngruppen an der Maßnahme teil. Angebote fanden in den Kommunen Dinslaken, Kamp-Lintfort, Rheinberg, Moers und Wesel statt. Teilnahmeberechtigt waren zugewanderte Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarfen aus allen Kommunen des Kreises.

Projekt „Motivierende KurzinterVENTionen mit Eltern im Primarbereich“



Durch die von der g!nko-Stiftung entwickelte pädagogische Methodik „Offene Ganztagsschule-MOVE“ wird ein positiver Beziehungsaufbau zu vielfältigen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im schulischen Kontext gestärkt. Erreicht werden hierüber insbes. Eltern, deren Ansprache über die klassischen Angebots- und Hilfestrukturen von Schulen nicht gelingt.

Projektpartner der g!nko-Stiftung sind das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Die landesweite Umsetzung und Evaluation sichert einen einheitlichen Qualitätsstandard.

Für die Qualifizierung von 24 pädagogischen Fachkräften im Kreis Wesel steht bis zum 30.11.2022 eine Landeszuweisung von 2.300,00 € auf Grundlage des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW (TIIntG), § 14c zur Verfügung. Das Angebot wird von einer an das KI abgeordneten Lehrkraft fachlich koordiniert. Die dreitägige Qualifizierung findet im November 2021 und im März 2022 statt.

Bildquellen:

- Bildrechte Deckblatt: Pixabay
- Bild, Seite 6: Titelbild der mehrsprachigen Broschüre „Willkommen im Kreis Wesel. Ein Wegbegleiter für Neuzugewanderte“, Hrsg. Kreis Wesel
- Bild, Seite 7: Titelbild der mehrsprachigen Broschüre „Einstieg in Ausbildung, Studium und Beruf im Kreis Wesel“, Hrsg. Kreis Wesel
- Bild, Seite 10, oben: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, Seite 10, unten: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, Seite 11: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, Seite 13: Pixabay
- Grafiken, Seiten 14 – 16: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 20: Bildrechte Bezirksregierung Arnsberg, Kompetenzzentrum für Integration (kfi)
- Tabellen, S. 21 – 22: Bildrechte Kreis Wesel
- Bilder, S. 23, oben: Bildrechte Kreis Wesel
- Tabellen, S. 23, unten – S. 25: Bildrechte Kreis Wesel
- Bilder, S. 26 - 28: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 30: Bildrechte Landesstelle Schulische Integration (LaSI)
- Bild, S. 31, oben: © Copyright 2018 Hocus & Lotus Alle Rechte vorbehalten
- Bild, S. 31, unten: Titelbild der Broschüre „Sprachbildung für Familien. Gemeinsam Deutsch lernen vor Ort“, Hrsg. Kreis Wesel
- Bild, S. 32: Pixabay
- Bild, S. 33: g!nko Stiftung für Prävention
- Bild, S. 34, oben: Pixabay
- Bild, S. 34, unten: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 35: Bundeskoordinierungsstelle Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Berlin
- Bild, S. 36: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 37, oben: Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI)
- Bild, S. 37, unten: Bildrechte Landesstelle Schulische Integration (LaSI)
- Bild, S. 38: Fotolia, Bildrechte erworben durch den Kreis Wesel
- Bild, S. 39: AdobStock, Bildrechte erworben durch den Kreis Wesel
- Tabellen, S. 40: Bildrechte Kreis Wesel

- Grafik, S. 41: Bildrechte Kreis Wesel
- Bild, S. 42, oben: Fotolia
- Bild, S. 42 unten: Bildrechte Frau Koc, Smart gUG, Dinslaken; die Nutzung des Bildes ist dem KI für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit bzgl. der Maßnahme gestattet
- Bild, S. 43: g!nko Stiftung für Prävention
- Bild, S. 46: Pixabay



www.kommunale-integrationszentren-nrw.de

www.kreis-wesel.de/de/themen/ki/